

UNIVERSITÄT
DES 3. LEBENSALTERS

VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER
2018

GRUSSWORT



Mit Spannung werden Sie das neue Programm für das Sommersemester 2018 erwarten und beim Durchblättern sehr bald merken, dass viele Veranstaltungen die jüngere kultur- und geistesgeschichtliche Vergangenheit Frankfurts in ihren Fokus nehmen. Herausragende „Köpfe“ aus Wissenschaft, Medizin und Politik haben Frankfurt „Impulse“ gegeben, die weit über die Grenzen der Stadt hinaus wirksam wurden. Allen Veranstaltungen voran wird die Ringvorlesung diesen Impuls aufgreifen – lassen Sie sich überraschen.

Die Universität des 3. Lebensalters ist Teil einer etablierten Bürgeruniversität, deren Konturen sich immer deutlicher abzeichnen. Dazu gehört auch, dass das Museum Giersch, das im Jubiläumsjahr der Universität gestiftet wurde, seine Pforten für uns öffnen wird (siehe S. 13 und S. 102).

Eine Universität, und das gilt auch für die U3L, ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern vor allem eine Stätte des sorgfältigen Zuhörens und der fairen Diskussion. Diese Fähigkeiten werden in Seminaren und Vorlesungen ausgebildet und geschult. Im „politischen Raum“, nicht nur in

unserem Land, bekommen extreme Positionen mehr und mehr Zulauf und das Bemühen um gegenseitiges Verstehen bleibt auf der Strecke. Unterstützen Sie unsere Dozentinnen und Dozenten bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung einer guten akademischen Gesprächskultur. Noch ein Wort in eigener Sache: Die U3L ist ein gesunder eingetragener Verein an der Goethe-Universität mit einem anerkannten Gemeinnützigkeitsstatus. Einem solchen Verein obliegen Aufgaben, die in der Regel bei der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung abgehandelt werden. Auch hier ist Zuhören und Diskutieren erwünscht. Daher mein Appell an die Vereinsmitglieder: Notieren Sie diesen Termin, den 20.06.2018 um 14:00 Uhr, und kommen Sie (Einladung siehe S. 96).

Ich freue mich, Ihnen im Sommersemester wieder zu begegnen und wünsche Ihnen eine lehrreiche Zeit mit neuen Einsichten und Erfahrungen.

Ihr Christian Winter
Vorsitzender der Universität des 3. Lebensalters

HERAUSGEBER
Universität des 3. Lebensalters
an der Johann Wolfgang
Goethe-Universität
Frankfurt am Main e.V.

REDAKTION
Annabell Axtmann
Silvia Dabo-Cruz
Angela Rüsing

FOTOS
Angela Rüsing

DRUCK
Druckbombe

GESTALTUNG
Stephan Grafikdesign

ERSCHEINUNGSTERMINE
Sommersemester: 01. März
Wintersemester: 01. September

1

VERANSTALTUNGEN

- 05 Einführungsveranstaltung
- 06 Semesterthema
- 08 Wissenswertes / Erklärung Icons

VORTRAGSREIHEN

- 10 Ringvorlesung
- 12 Lesung „Geschichten meines Lebens“
- 13 Führungen Museum Giersch
- 14 Online-Ringvorlesung der BAG WiWA

STUDIENANGEBOT WISSENSCHAFTEN

- 15 Gerontologie
- 18 Rechtswissenschaften
- 19 Wirtschaftswissenschaften
- 20 Gesellschafts-/
Erziehungswissenschaften
- 24 Psychologie
- 26 Theologie / Religionswissenschaften
- 29 Philosophie
- 33 Geschichtswissenschaften
- 39 Kunstgeschichte
- 44 Musikwissenschaften
- 45 Kulturanthropologie

- 47 Neuere Philologien
- 54 Mathematik / Naturwissenschaften
- 56 Biowissenschaften
- 57 Medizin

ERGÄNZENDE VERANSTALTUNGEN

- 59 Studienmethoden und Führungen
- 65 Projektseminare und Arbeitsgruppen
- 68 Rahmenprogramm Sport

AUF EINEN BLICK

- 70 Wochenplan
- 78 Raumverzeichnis
- 79 Anfahrtsbeschreibung
- 80 Namensverzeichnis der Lehrenden

STRUKTURIERTER STUDIENGANG

- 82 Altern in Wissenschaft und Erfahrung
- 84 Übersicht der Veranstaltungen

2

TEILNAHME UND ANMELDUNG

- 87 Vorlesungszeit
- 89 Bankverbindung
- 91 Anmeldeformular

3

ÜBER DIE U3L

- 94 Geschäftsstelle / Kontakt
- 94 Mitarbeiterinnen und ihre Aufgaben
- 95 Zum Verein
- 97 Formulare Verein

4

GOETHE-UNIVERSITÄT – WISSENSWERT

- 102 Einrichtungen der Goethe-Universität
- 104 Verkaufsstellen des
Veranstaltungsverzeichnisses

EINFÜHRUNGS- VERANSTALTUNG

TERMIN

DONNERSTAG
05. APRIL 2018

UHRZEIT

14:00–16:30 Uhr

ORT

Campus Bockenheim,
Hörsaaltrakt, Gräfstr. 50–54

RAUM

H III und Foyer

EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM AN DER U3L

für Erstsemester und Interessierte

Das erwartet Sie:

- Vorstellung der U3L und ihrer Ziele
- Hinweise zum Studienprogramm und zur Studienplanung
- Einblicke in einige Fachgebiete durch Dozentinnen und Dozenten

Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, im Foyer die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle kennenzulernen und Ihre Fragen zu klären. Sie können an Informationstischen stöbern und erste Kontakte untereinander knüpfen.

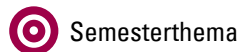
Die Einführungsveranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

FRANKFURTER IMPULSE





Frankfurt ist eine Stadt, von der in der Vergangenheit vielfältige Impulse ausgingen und auch heute noch ausgehen. Von hier aus breiteten sich bedeutende wissenschaftliche Theorien und bahnbrechende Erkenntnisse aus unterschiedlichen Disziplinen weit über Frankfurt und Deutschland hinaus aus (man denke z.B. nur an die „Frankfurter Schule“). Wichtige politische Entwicklungen (wie z.B. die Demokratiebewegung) hatten hier ihren Ursprung – ebenso wie handels- und wirtschaftsbezogene, baulich-architektonische oder künstlerische neue Konzepte.

Frankfurt ist nicht nur die Heimat Goethes, sondern war auch Wirkungsfeld namhafter Wissenschaftler, z.B. aus den Bereichen Philosophie, Theologie, Soziologie, Physik, Pharmazie und Biologie. Bekannt ist Frankfurt auch für sein außerordentlich engagiertes Bürgertum, was sich u.a. an den Stiftungen zeigt. Thema dieses Semesters ist, in welchem Zusammenhang diese Impulse entstanden sind und welche Bedeutung sie bis heute haben.

Vorlesungen und Seminare, die sich dem Semesterthema widmen, sind im Programm besonders gekennzeichnet.



LEGENDE VERANSTALTUNGSPROGRAMM

- V** **Vorlesung**
Semesterübergreifende Vortragsreihe einer Lehrperson, häufig mit der Möglichkeit, anschließend Fragen zu stellen
- S** **Seminar**
Aktive Form des gemeinsamen Erarbeitens eines Themas durch den Austausch in Diskussionen und durch Referate
- VS** **Vorlesung/Seminar**
Vorlesung mit der Möglichkeit für Diskussion und Referate
- Ü** **Übung**
Vermittlung und Einübung von Kenntnissen und Fertigkeiten
- PG** **Projektgruppe**
Intensive Zusammenarbeit einer Gruppe, Thema und Ablauf werden im gemeinsamen Prozess entwickelt und umgesetzt
- KO** **Kolloquium**
Diskussionsveranstaltung, z.B. als Ergänzung einer Vorlesung oder als Begleitveranstaltung zum Strukturierten Studiengang
- M** **Methoden**
Veranstaltung im Bereich Studienmethoden
- K** **Kurs**
Veranstaltung im Bereich Sport
- GU** **Goethe-Universität**
Veranstaltung der U3L in Kooperation mit der Goethe-Universität und deren Studierenden
-  **Anmeldepflicht**, weitere Infos auf S. 90
-  **Strukturierter Studiengang**, weitere Infos ab S. 82
-  **Semesterthema**, weitere Infos auf S. 6
-  **Information**

WISSENSWERTES ZU DEN VERANSTALTUNGEN

BEGINN UND DAUER

Die Veranstaltungen finden in der Regel jeweils einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit statt. Sie beginnen, wenn nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche und enden in der letzten.

ZEITANGABEN UND ZEITSTRUKTUR IN DER UNIVERSITÄT

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde („akademisches Viertel“) nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore). Ausnahmen von dieser Regelung sind mit dem Zusatz „s.t.“ (lat.: sine tempore) gekennzeichnet. Diese Veranstaltungen beginnen zur vollen Stunde.

Der Wechsel der Raumbellegung findet jeweils zur vollen Stunde statt. Um einen reibungslosen Veranstaltungswechsel zu gewährleisten, bitten wir darum, die Räume erst zur angegebenen vollen Stunde zu betreten.

ÄNDERUNGEN

Kurzfristige Änderungen werden durch Aushang vor der Geschäftsstelle, beim Pförtner der Neuen Mensa und im Erdgeschoss des Juridicum (gegenüber den Aufzügen) bekannt gemacht bzw. sind auf der Homepage der U3L unter Aktuelle Änderungen zu finden:

 WWW.UNI-FRANKFURT.DE/43251057/AENDERUNGEN.PDF

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN
Verschiedene Seminare und Übungen zur Einführung in wissenschaftliche Methoden finden Sie ab S. 59.

BARRIEREFREIE RÄUME

Bei Fragen zur Zugänglichkeit der Veranstaltungsräume für Rollstuhlfahrer sowie zur Barrierefreiheit an der Goethe-Universität, wenden Sie sich bitte an die U3L-Geschäftsstelle.

LERNPLATTFORM OLAT (ONLINE LEARNING AND TRAINING)

In einigen Lehrveranstaltungen der U3L wird die Lernplattform OLAT der Goethe-Universität eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen passwortgeschützten Bereich im Internet, in dem Seminarmaterialien eingesehen und heruntergeladen werden können.

Ob OLAT eingesetzt wird, erfahren Sie in der jeweiligen Veranstaltung. Die Nutzung ist mit einem semesterübergreifenden OLAT-Zugang möglich. Diesen erhalten Sie ausschließlich über die U3L. Bitte beachten Sie weitere Informationen in den Veranstaltungen, in denen OLAT eingesetzt wird, und auf der Homepage der U3L unter: www.u3l.uni-frankfurt.de/olat

Auskünfte bei Dr. Elisabeth Wagner (e.wagner@em.uni-frankfurt.de).



LEITUNG

Deninger-Polzer,
Gertrude
Knopf, Monika

UHRZEIT

Mi 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H V

Ringvorlesung „Frankfurter Impulse“

• Von Frankfurt aus breiteten sich bedeutende wissenschaftliche Theorien und bahnbrechende Erkenntnisse aus unterschiedlichen Disziplinen aus (man denke z.B. nur an die „Frankfurter Schule“). Wichtige politische Entwicklungen (wie z.B. die Demokratiebewegung) hatten hier ihren Ursprung – ebenso wie handels- und wirtschaftsbezogene, baulich-architektonische oder künstlerische neue Konzepte. Frankfurt ist nicht nur die Heimat Goethes, sondern war auch Wirkungsfeld namhafter Wissenschaftler. Bekannt ist Frankfurt auch für sein außerordentlich engagiertes Bürgertum, was sich u.a. an den Stiftungen zeigt. In dieser Ringvorlesung werden wieder Referentinnen und Referenten von ihren jeweiligen Fachrichtungen her aufzuzeigen versuchen, in welchem Zusammenhang diese Impulse entstanden und welche Bedeutung sie bis heute haben.

Der erste Vortrag ist dem Gedenken an Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme gewidmet. Er war von 1984 bis 2012 Vorstandsvorsitzender und von 2012 bis zu seinem Tod im Jahr 2016 Ehrevorsitzender der Universität des 3. Lebensalters. Seine Ideen und sein Handeln haben die Universität des 3. Lebensalters wesentlich geprägt.

Die Vortragsreihe ist öffentlich und kostenfrei.

TERMIN	VORTRAGSTHEMA	LEITUNG
11.04.2018	Goethe und die Romantik im Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt am Main (Gedenkvorlesung für Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme)	Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken Fachbereich Neuere Philologien, Goethe-Universität Frankfurt und Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts/Frankfurter Goethemuseums in Frankfurt
18.04.2018	Islamischer Extremismus und Extremismusprävention – Schwerpunkte des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam	Prof. Dr. Susanne Schröter Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften, Normative Ordnungen, Goethe-Universität Frankfurt
25.04.2018	Biologische Vielfalt als Naturkapital	Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Mosbrugger Fachbereich Geowissenschaften/Geographie, Goethe-Universität Frankfurt und Direktor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung Frankfurt

TERMIN	VORTRAGSTHEMA	LEITUNG
02.05.2018	Frankfurter Physiker – Pioniere der modernen Naturwissenschaften	Prof. Dr. Horst Schmidt-Böcking Fachbereich Physik, Goethe-Universität Frankfurt
09.05.2018	Im Spannungsfeld der Ideologien. Impulse der Biologie in den frühen Jahren der Goethe-Universität	Prof. Dr. Jürgen Bereiter-Hahn Fachbereich Biowissenschaften, Institut für Zellbiologie und Neurowissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt
16.05.2018	„Frankfurter Schule“ im Wandel der Zeiten: Vom „ungeliebten Nestling“ zum „international konkurrenzfähigen geistes- und sozialwissenschaftlichen Großunternehmen“	Dr. Rolf Wiggershaus Freier Publizist, Übersetzer und Lehrbeauftragter
23.05.2018	Frankfurt am Main als „besondere Heimstatt des Reiches“. Impulse von Stetigkeit in einem mobilen Reich ohne Zentrum?	Prof. Dr. Felicitas Schmieder Historisches Institut, Fernuniversität Hagen
30.05.2018	Urbane Kultur und wissenschaftliche Theologie: Paul Tillich in Frankfurt	Prof. Dr. Hans-Günther Heimbrock Fachbereich Evangelische Theologie Goethe-Universität Frankfurt
06.06.2018	Den Kapitalismus umbiegen! Oswald von Nell-Breunings Wirtschaftsethik und ihre Impulse für die Gegenwart	Prof. Dr. Bernhard Emunds Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen Frankfurt
13.06.2018	Stiftungen und bürgerschaftliches Engagement in Frankfurt am Main. Die lange Vorgeschichte der „Stiftungsstadt“	Dr. Jan Gerchow Direktor des Historischen Museums Frankfurt
27.06.2018	Neurowissenschaftliche Grundlagen von Lernen und Gedächtnis	Prof. Dr. Thomas Deller Fachbereich Medizin, Institut für klinische Neuroanatomie, Goethe-Universität Frankfurt
04.07.2018	Frankfurt – eine Musikstadt?	Dr. Helmut Bartel Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt
11.07.2018	„Eine neue, große Ordnung bereitet sich vor“. Das Neue Frankfurt und die Architektur der Moderne	Prof. Dr. Carsten Ruhl Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt



Lesung „Geschichten meines Lebens“

- Sechs Teilnehmende der Schreibseminare an der U3L stellen ihre abgeschlossenen Autobiografien vor.

LEITUNG

Fichtenkamm-Barde,
Rosemarie

TERMIN

Do, 21.06.2018
16:00–18:00 Uhr

RAUM

K III/NM101

Wer ins Seminar kommt und Geschichten des eigenen Lebens schreiben will, der schaut zurück, fragt sich: Wie fing alles an? Was war prägend? Was waren die Rahmenbedingungen und Weichenstellungen meines Lebens? Erinnerungen und Bilder tauchen auf, Orte und Menschen, Entwicklungen und Veränderungen, schwierige Jahre, glückliche Zeiten. So entstehen – angeregt durch kreative und handwerkliche Schreibimpulse – über mehrere Semester spannende Antworten und lebensdichte Texte.

Aus diesem Fundus gilt es dann die bedeutsamen Geschichten auszuwählen, den roten Faden und die richtige Form zu finden und – im Resonanzraum der Seminare – Sprache, Stil und die eigene Erzählstimme zu entwickeln, schließlich für die fertigen Manuskripte das passende Layout, Cover und den Druck zu organisieren.

Das Ergebnis: individuell konzipierte und originell gestaltete Autobiografien, die von der Kindheit und dem Erwachsenwerden, von der Suche nach dem richtigen Weg, von Ängsten und Träumen, von Freundschaft, Freiheitsdrang und starken Lebensmomenten erzählen. In der Lesung geben die AutorInnen Einblick in ihren Schreibprozess und in ihre berührenden Lebensgeschichten.



Führungen durch die Sonderausstellung „Freiraum der Kunst – Die Studiogalerie der Goethe-Universität Frankfurt 1964–1968“ im Museum Giersch der Goethe-Universität

TERMINE

Mi, 16.05.2018
14:00–15:00 Uhr

Do, 07.06.2018
13:00–14:00 Uhr

Di, 03.07.2018
15:00–16:00 Uhr

- Die vom Allgemeinen Studentenausschuss betriebene Studiogalerie veranstaltete von 1964 bis 1968 im Studentenhaus auf dem Campus Bockenheim Ausstellungen, Happenings und Fluxus-Konzerte mit namhaften KünstlerInnen der nationalen und internationalen Avantgarde. Diese Aktivitäten verstanden sich als studentischer Beitrag zur Demokratisierung der Gesellschaft und dokumentieren die kulturelle Aufbruchsstimmung der 1960er Jahre.



Anmeldepflicht

Als Höhepunkt der Studiogalerie gilt die 1967 von Peter Roehr und Paul Maenz kuratierte Ausstellung „Serielle Formationen“. Diese brachte erstmals Vertreter der amerikanischen Minimal Art mit europäischen Positionen zusammen und kann nun dank der Kooperation mit der Daimler Art Collection nachgezeichnet werden. Die Ausstellung zur Studiogalerie (18. März bis 8. Juli 2018) versteht sich als kunsthistorischer Beitrag zum Projekt „50 Jahre 68“ der Goethe-Universität.

Maximale Teilnehmerzahl 25 Personen je Führung.

Kostenfrei mit validierter U3L-Karte.

Treffpunkt: Museum Giersch der Goethe-Universität, Museumskasse, Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt am Main

Barrierefreier Zugang



VERBINDLICHE ANMELDUNG ÜBER DAS MUSEUM GIERSCH PER TELEFON 069 / 13821010 ODER PER E-MAIL UNTER INFO@MUSEUM-GIERSCH.DE ERFORDERLICH

V

Online-Ringvorlesung 2018: Utopie oder Dystopie – Zukunftsvisionen zwischen Paradies und Albtraum

UHRZEIT
Mi 14:00–16:00 Uhr

VORTRAGSORT
Universität Mainz

Eine Kooperation der U3L Frankfurt mit dem Bereich Studieren 50 Plus der Universität Mainz

• Im Rahmen der bundesweiten Online-Ringvorlesung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF e. V.) wird auch im Sommersemester 2018 eine Ringvorlesung angeboten, diesmal zum Thema „Utopie oder Dystopie – Zukunftsvisionen zwischen Paradies und Albtraum“. In voraussichtlich sechs Vorträgen greifen Vertreterinnen und Vertreter mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen das Oberthema auf und beleuchten es aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Besondere: Die Vorträge werden jeweils per Videokonferenz von der Heimatuniversität des/der Vortragenden in die Hörsäle aller anderen beteiligten Einrichtungen übertragen. Direkt danach schließt sich eine Frage- und Diskussionsrunde an, an der sich alle Standorte beteiligen können. Die Ringvorlesung wendet sich an ein breites Publikum.

TERMIN

25.04.2018

VORTRAGSTHEMA

Einführung in die großen Utopien der Renaissance

LEITUNG

Dr. Carl-Hellmut Hoefler
Lehrbeauftragter der U3L Frankfurt



Weitere Termine, Aktualisierungen und Veranstaltungsräume ab Mitte Februar unter www.zww.uni-mainz.de/orv.php. Die Veranstaltungsreihe ist offen für alle Interessierten – Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

S



Impulse und Erträge der Kritischen Theorie (Frankfurter Schule). Eine Erinnerungsarbeit mit Schlüsseltexten – zwischen Wissenschaft und biografischer Erfahrung

LEITUNG
Prömper, Hans

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Generationen von Studierenden wurden vom Denken der Kritischen Theorie geprägt. Begriffe und Debatten um Autoritarismus, Emanzipation, Subjekt, Interessen, Herrschaft, Entfremdung, Wahrheit oder Methoden der Sozialforschung wirkten bis in entfernte Fachgebiete und Disziplinen. Exemplarisch lesen wir signifikante Texte der Kritischen Theorie und fragen nach ihren Wirkungsspuren. Was haben diese Texte mit uns gemacht – beruflich, politisch, gesellschaftlich, persönlich? Welche Veränderungsimpulse und Wirkungen lassen sich bis heute aufzeigen? Welche Entwicklungen und Selbstverständlichkeiten in Wissenschaft, Gesellschaft oder Lebenswelt sind aus der Frankfurter Schule bis heute hervorgegangen?

LITERATUR

- Horkheimer, Max: *Autorität und Familie*, Paris 1936
- Adorno, Theodor W.: *Erziehung zur Mündigkeit*, Frankfurt 1970
- Habermas, Jürgen: *Erkenntnis und Interesse*, Frankfurt 1968 (1965) Herausforderungen, Wiesbaden 2014

S



Männer im Ruhestand – zwischen Arbeit und Alter

LEITUNG
Prömper, Hans

TERMIN
Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Der Verlust von Resonanz und Anerkennung im Beruf, von Struktur, Status und Sinnggebung durch Arbeit geht vielfach mit einer erhöhten psychischen Verletzbarkeit (Vulnerabilität) einher. Auch wollen die neue Freiheit, das Nicht-mehr-Müssen, die Partnerschaft, der Freundeskreis, vor allem aber Lebensfreude und Lebenssinn neu belebt und gestaltet werden. Damit verbundene Gefühle, Unsicherheiten und Wünsche sind vielfach tabuisiert und schambesetzt oder werden vom Bild der „zufriedenen Rentner“ zugedeckt. Das Projektseminar ist ein Angebot, sich mit solchen Veränderungen und ihren Chancen auf ein gelingendes Altern auseinanderzusetzen – zwischen eigenen Erfahrungen und forschendem Lernen/Wissenschaft. Es versteht sich als Forschungsraum, die begonnenen Studien zu Männerräumen im Altern zu verstetigen und öffentlich zu kommunizieren.



LEITUNG
Wanka, Anna

TERMIN
Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 113

Stiftungslehrauftrag Gerontologie: Der Übergang in den (Un-)Ruhestand – Alltagsgestaltung, soziale Rollen und Identitäten im Umbruch

• Übergänge stellen Brüche im Lebenslauf dar, die mit teils tiefgreifenden Veränderungen in der Alltagsgestaltung, den sozialen Rollen und der eigenen Identitätsbildung einhergehen. Der Übergang AUS der Erwerbsarbeit ist dabei gleichzeitig ein Übergang IN eine neue Lebensphase. Wie wird diese Lebensphase von der neuen Generation der „jungen Alten“ vorbereitet, gestaltet und erlebt? Kann dabei noch von Ruhestand gesprochen werden, oder befinden wir uns auf dem Weg zum Unruhestand? Im Seminar werden diese Fragen anhand quantitativer und qualitativer wissenschaftlicher Studien diskutiert und eigene Erfahrungen und Erwartungen reflektiert.

LITERATUR

- Denninger, Tina u.a. (Hrsg.): Leben im Ruhestand. Zur Neuverhandlung des Alters in der Aktivgesellschaft, Bielefeld 2014



LEITUNG
Spahn, Bernd

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

Lebenskunst im Alter – Welche Rolle spielen Altruismus und Egoismus?

• Am guten Leben, d.h. einem Leben, das in Harmonie mit sich selbst und mit anderen Menschen verläuft, hindert uns oft die Angst, denn belastende Ereignisse in der Vergangenheit und befürchtete Ereignisse in der Zukunft überschatten die Gegenwart. Religion und Philosophie versuchen, darauf zu antworten, denn wir brauchen als Menschen einen „Rahmen der Orientierung und Hingabe“ (Fromm), der unsere Ichbezogenheit überwindet. Das kann der Glaube sein, das können humane Wertvorstellungen sein, das kann die Sorge für andere Menschen oder die Natur sein. Zugleich ist uns die „Selbstsorge“ (Schmid) ebenso aufgetragen wie die Entfaltung unserer Fähigkeiten und Anlagen, im antiken Sinne unserer „Tugenden“.

LITERATUR

- Schmid, Wilhelm: Philosophie der Lebenskunst. Eine Grundlegung, Frankfurt 1998



LEITUNG
Vieregge, Henning von

TERMIN
Di 16:00–18:00 Uhr
ab 08.05.

RAUM
NM 125

Erfüllt leben – Diskurs über Engagement, Nachbarschaft und Heimat

• Im Alter nimmt der Wunsch, erfüllt zu leben, zu. Welche Bedeutung haben Heimat, Nachbarschaft, Freundschaft und Engagement dabei? Um diese Fragen geht es im Seminar. Zu den Texten, die herangezogen werden sollen, gehören neben den Veröffentlichungen des Seminarleiters der „Siebte Altenbericht der Bundesregierung“ (2016) und die Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung „Von Kirchtürmen und Netzwerken. Wie engagierte Bürger das Emsland voranbringen“ (2017). Beide Texte sind im Netz zugänglich. Titelgebend ist das Begleitbuch zur Architekturbieniale 2016 und zur gleichnamigen Ausstellung im Frankfurter Architekturmuseum in 2017.

8 Termine: 08.05., 15.05., 29.05., 05.06., 12.06., 19.06., 26.06. und 03.07.2018



LEITUNG
Spahn, Bernd

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 120

Einschätzung des Alter(n)s – früher, heute und in anderen Kulturen

• Probleme des Alter(n)s sind oft allgemein menschlicher Natur. In früheren Lebensphasen fehlt ihnen jedoch die Dringlichkeit. Der Umgang mit dem Alter(n), wie er in unserer Kultur praktiziert wird, soll von unterschiedlichen Fragestellungen aus angegangen werden. Entwicklungs-, sozial- und tiefenpsychologische Ansätze spielen bei der Betrachtung der individuellen Verarbeitung der Probleme eine Rolle. Soziologische Begriffe ermöglichen es, das zu untersuchende Phänomen über gegebene Wert- und Geringschätzungen gesellschaftlich einzuordnen. Die historische Betrachtung ermöglicht Einblicke in den Umgang früherer Epochen mit dem Alter(n). Der Vergleich mit anderen Kulturen ergänzt die Betrachtung um aufschlussreiche ethnografische Aspekte.

LITERATUR

- Rosenmayr, Leopold: Vor Greisengrau steh auf, in: Funkkolleg Altern, Tübingen 1996

V

LEITUNG

Erd, Rainer

TERMIN

Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM

NM 131

Das neue europäische Datenschutzrecht

• Ab 25. Mai 2018 geschieht eine Revolution im Datenschutzrecht. Bislang hatte jedes europäische Land ein eigenes Datenschutzrecht, was zu großen Verwirrungen und Problemen geführt hat. Ab Mai 2018 gibt es zum ersten Mal ein eigenständiges Europäisches Datenschutzrecht: die Datenschutz-Grundverordnung, DS-GVO genannt. Damit gibt es für alle Länder der EU ein einheitliches Datenschutzrecht.

Die DS-GVO führt viele neue Regelungen ein, die in der Bundesrepublik bislang unbekannt sind. Damit wird sich die Veranstaltung beschäftigen. Sie führt anhand praktischer Beispiele in eine rechtliche Materie ein, die für jeden Bürger von allergrößter Bedeutung ist, weil der Schutz personenbezogener Daten jeden im Zeitalter von Internet und Überwachung betrifft. Da auch das deutsche Datenschutzgesetz geändert worden ist, werden diese Änderungen einbezogen.

LITERATUR

- Erd, Rainer: Verbessert und verwässert. Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung und das Bundesdatenschutzgesetz 2017, Frankfurt a.M. 2018

S

LEITUNG

Elsas, Alexander

TERMIN

Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM

SH 1.101

Grundbegriffe der Wirtschaftswissenschaften Einführung in VWL und BWL

• Im Rahmen dieser Seminarveranstaltung wird auf die verschiedenen Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften, die Volkswirtschaftslehre (VWL) aus mikro- und makrotheoretischer Perspektive sowie die Betriebswirtschaftslehre (BWL) eingegangen.

Als Weiterführung und Ergänzung der im vorigen Wintersemester behandelten eher mikroökonomischen Aspekte der VWL werden in dieser Veranstaltung insbesondere makroökonomische Themen wie Globalisierung, Konjunktur und Wachstum, Staatsverschuldung, Geld und Währung, sowie Finanzkrisen im Mittelpunkt stehen. Aktuelle Themen und Entwicklungen werden dabei in das Seminar thematisch aufgenommen. Der Besuch der Veranstaltung des vorigen Semesters ist dabei keine Voraussetzung.

LITERATUR

- Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, Halbergmoos 2011
- Samuelson, Paul A./Nordhaus, William D.: Volkswirtschaftslehre. Das internationale Standardwerk der Makro- und Mikroökonomie, München 2010



Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive

LEITUNG
Jahn, Egbert

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr
14-tägl. ab 23.04.

RAUM
H III

• Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle politische Streitfragen, die in Hinblick auf ihren gesellschaftlichen und politischen Kontext, ihre zeithistorischen Entstehungsbedingungen und ihre voraussichtlichen Folgen analysiert werden. Die Vorlesung bezweckt eine Stärkung der aufgeklärten politischen Urteilskraft. Nach einem etwa 45- bis 60-minütigen Vortrag stehen weitere 30 bis 45 Minuten zur Diskussion zur Verfügung.

6 Termine: 23.04., 07.05., 28.05., 11.06., 25.06. und 09.07.2018

LITERATUR

- Jahn, Egbert: Politische Streitfragen, Wiesbaden 2008
- Jahn, Egbert: Politische Streitfragen. Deutsche Innen- und Außenpolitik (Bd. 2), Wiesbaden 2012
- Jahn, Egbert: Politische Streitfragen, Internationale Politik (Bd. 3), Wiesbaden 2012
- Jahn, Egbert: Politische Streitfragen, Weltpolitische Herausforderungen (Bd. 4), Wiesbaden 2014



Erfahrungen und Reflexionen des Ich in Tagebuch und Essay alternder Schriftsteller/innen

LEITUNG
Hamann, Christine

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 113

• „Schreiben heißt sich selber lesen“, und Tagebuch schreiben ist für Max Frisch der Versuch, Rechenschaft über sich selbst abzulegen. Dieser lebenslange Prozess ist für ihn am Ende die schonungslose Auseinandersetzung mit Altern, Sterben und Tod. Neben literarischen Tagebüchern sollen Essays vorgestellt werden, die sich mit dem subjektiven Blick auf das erinnerte Ich und das altgewordene Ich und der Generationengeschichte befassen, wie z.B. bei S. Bovenschen. Ergänzend werden aus gerontologisch/kulturwissenschaftlicher Perspektive literarische Alterswerke betrachtet, deren Geschichte zeigen soll, dass man über das „Lesen des Alters“ einen Weg zur Gerontologie finden kann.

LITERATUR

- Matt, Peter von (Hrsg.): Max Frisch. Entwürfe zu einem dritten Tagebuch, Berlin 2010
- Bovenschen, Silvia: Älter werden. Notizen, Frankfurt a. M. 2006
- Schwieren, Alexander: Gerontographien. Eine Kulturgeschichte des Alterswerkbegriffs, Berlin 2014



Bürgerwissenschaft – Einführung und Beispiele aus der Praxis

LEITUNG
Heuer, Klaus

TERMIN
Di 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Bürgerwissenschaft steht für ein Wissenschaftsverständnis, für das Bürgerbeteiligung, Transparenz, Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung eine zentrale Bedeutung bei der Planung und Durchführung von Forschung haben. Sie findet meist außerhalb von Universitäten und Forschungseinrichtungen statt. Sie wird von „Laienforschern“ praktiziert. Anerkannt sind ihre Forschungsarbeiten, insbesondere in der Biologie, Astronomie und Geschichtsschreibung. Im Seminar werden die theoretischen und historischen Grundlagen der Bürgerwissenschaft erarbeitet und anschließend in vorbereiteten Expertengesprächen mit aktiven „Laienforschern“ in Umweltschutz und lokaler Geschichtsschreibung überprüft und in ihrer zivilgesellschaftlichen Bedeutung zur Debatte gestellt.

LITERATUR

- Finke, Peter: Citizen Science. Das unterschätzte Wissen der Laien, München 2013



Der Öffentliche Raum in Frankfurt: Funktion, Gestaltung, Nutzung

LEITUNG
Obermaier, Dorothee

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 6

• Bevölkerung, Politik und Wissenschaft sind sich einig, dass öffentliche Räume nach wie vor von großer Bedeutung für die Lebensqualität in Städten sind. Sie gelten als Orte der Orientierung und Identifikation, Orte der Kommunikation und Begegnung, Orte für Konsum und Freizeitaktivitäten und Orte des „öffentlichen“ Lebens im Sinne des öffentlichen Austausches und der politischen Artikulation. Sie können als „Integrationsräume“ für die unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen fungieren und damit die Stadt in ihrer Funktion als „Integrationsmaschine“ unterstützen, sie können aber ebenso Orte gesellschaftlicher Konfliktaustragung und „sozialer Unsicherheit“ werden und so zur Desintegration der Gesellschaft beitragen. Inwieweit erfüllen die Frankfurter Plätze diese Funktionen und repräsentieren neue baulich-künstlerische Konzepte?

LITERATUR

- Hauk, Thomas E./Hennecke, Stefanie/Körner, Stefan (Hrsg.): Aneignung urbaner Freiräume. Ein Diskurs über städtischen Raum, Bielefeld 2017
- Havemann, Antje/Selle, Klaus (Hrsg.): Plätze, Parks & Co. Stadträume im Wandel – Analysen, Positionen und Konzepte, Aachen 2000



„Wer jetzt kein Haus hat“ ... Übergänge in der zweiten Lebenshälfte

LEITUNG
Wehrs, Elke

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 4

• In Kunst und Kultur haben die vier Jahreszeiten eine symbolische Bedeutung, die auf die vier Lebensalter übertragbar ist. Ein Beispiel ist der „Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke für das Schwinden des Sommers und auch als Metapher der letzten Möglichkeit, „sein Haus zu bestellen“. Jede Lebensphase bedeutet einen Übergang, der durch Anpassungsleistungen gekennzeichnet ist. Das interdisziplinär angelegte Seminar fokussiert auf Übergänge (auch Transitionen genannt) in der zweiten Lebenshälfte. Wir betrachten Übergänge in der Kunst, vergleichen sie mit menschlichen Lebenssituationen und damit verbundenen gesellschaftlichen Übergängen.

LITERATUR

- Forstmeier, Simon u.a. (Hrsg.): Übergänge, Krisen im Alter und deren Bewältigung (Psychotherapie im Alter, 2/14. Jg. 2017), Gießen 2017
- Köhler-Offierski, Alexa/Stammer, Heike (Hrsg.): Übergänge und Umbrüche (Ev. Hochschulperspektiven, Band 10), Freiburg 2014



Altern als Prozess

LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Nach den Themenfeldern „Altern zwischen Wissenschaft und Erfahrung – eine soziologische Einführung“, „Fragen nach Identität und Lebenslauf“ und „Zwischen Müßiggang und Engagement – soziale Rollen älterer Menschen“ soll „Altern als Prozess“ den Studiengang abschließen. Was waren wesentliche Lernprozesse vor und seit Eintritt ins Dritte Lebensalter? Was wissen die Sozialwissenschaften darüber, wie frühere Erfahrungen verarbeitet und neue Erfahrungen gemacht werden und wie Normen und Werte im Kontext veränderter Umfelder neu eingeordnet werden? Was bedeuten frühere „Abschlüsse“ beruflich und familiär? Welche Ansprüche verfolgen wir in den restlichen Phasen unserer Weiterbildung, mit Blick auf unsere Grenzen? Welche Anregungen zum Gesundheitsverhalten ziehen wir aus den Konzepten der Salutogenese?

LITERATUR

- Lorenz, Rüdiger-Felix: Salutogenese, München 2004



Einführung in die Soziologie: Auswahl europäischer Klassiker

LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 126

• Als Zugang zur Allgemeinen/Theoretischen Soziologie sind Texte „klassischer“ Autoren immer noch aktuell. So wurde die Krise der Individualität schon früh als „Anomie“ von Durkheim, als „Entfremdung“ von Marx/Engels, als „Rationalität und organisierte Unsicherheit“ von Mannheim aufgegriffen. Lehrreich zum Thema Macht und Interessen bleiben Ausführungen von Max Weber zur Bürokratie, von Pareto zum Kreislauf der Eliten, von Bourdieu zum sozialen, kulturellen und symbolischen „Kapital“. Als Frankfurter Impulse sollen Auszüge aus Horkheimer und Adornos anspruchsvoller „Dialektik der Aufklärung“, Texte von Jürgen Habermas und der verständlichere Aufsatz von Norbert Elias „Über die Deutschen“ diese Auswahl abschließen.

LITERATUR

- Kruse, Volker: Geschichte der Soziologie, Konstanz 2008
- Mills, C. Wright: Klassik der Soziologie, Frankfurt 1960



Leben als Lehre

LEITUNG
Müller-Commichau,
Wolfgang

TERMIN
Sa 10:00–16:00 Uhr
ab 02.06.

RAUM
PEG 1.G 191

• In der Veranstaltung wird die latente Pädagogik bei fünf Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftlern zu identifizieren versucht, die für die Frankfurter Erziehungswissenschaft von großer Bedeutung sind: Theodor W. Adorno, Hannah Arendt, Walter Benjamin, Martin Buber und Jacques Derrida. Dabei ist intendiert, nicht nur die Texte dieser Autoren zu analysieren, sondern auch Alltagshandeln, biografische Entscheidungen, Zeitzeugen-Mitteilungen und Ähnliches mehr als eine Art Subtext zu lesen, dem wir uns mit hermeneutischen Methoden annähern.

4 Blocktermine: 02.06, 09.06, 23.06 und 30.06.2018

LITERATUR

- Friedman, Maurice: Begegnung auf dem schmalen Grat. Martin Buber – ein Leben, Münster 1999
- Köhler, Lotte (Hrsg.): Hannah Arendt/Heinrich Blücher. Briefe 1936-1968, München/Zürich 1996
- Müller-Dohm, Stefan: Adorno. Eine Biografie, Frankfurt am Main 2013



Grundlagen der Klinischen Psychologie

- Trotz verbesserter Behandlungsangebote und zunehmender Entstigmatisierung gehören psychische Störungen zu den häufigsten Beratungsanlässen der allgemeinmedizinischen Versorgungsstruktur. Laut Weltgesundheitsorganisation leidet jeder vierte Mensch irgendwann in seinem Leben unter einem psychischen Gesundheitsproblem. Doch wo endet seelische Gesundheit und beginnt psychische Krankheit? Die Vorlesung bietet eine Einführung in Grundlagen der Klinischen Psychologie und verschafft einen Überblick hinsichtlich der häufigsten psychischen Störungen. Bei Interesse seitens der Vorlesungsteilnehmenden besteht die Möglichkeit, in Absprache mit dem Dozenten ein eigens erarbeitetes Referat im Plenum zu präsentieren.

LITERATUR

- Lütz, Manfred: Irre – Wir behandeln die Falschen. Unser Problem sind die Normalen – Eine heitere Seelenkunde, München 2009

LEITUNG
Schaich, Andreas

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 16



Kognitionspsychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis und Denken

- In der Kognitionspsychologie sind die vielfach miteinander verknüpften Basisprozesse der Wahrnehmung, des Gedächtnisses sowie des Denkens von zentraler Bedeutung. Dabei spielen auch die vielfältigen Emotions- und Kognitionsfehler für die menschlichen Orientierungsleistungen im Alltag eine große Rolle, wie das die moderne Forschung im Einzelnen gezeigt hat. In der Vorlesung werden die einschlägig wichtigsten Phänomenbereiche der heutigen Kognitionspsychologie mit Hilfe zahlreicher Illustrationsbeispiele und Exkurse behandelt.

7 Termine: 09.04., 23.04., 07.05., 28.05., 11.06., 25.06. und 09.07.2018

LITERATUR

- Gerrig, Richard J.: Psychologie, 20. Aufl., München 2016

LEITUNG
Sarris, Viktor

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr
14-tägl. ab 09.04.

RAUM
H II



Lebenskunst: Die Fähigkeit, alleine zu sein

- Lebenskunst verweist auf eine Tradition praktischer Philosophie, die bis in die Antike zurückreicht. Ihr Thema ist die bewusste Gestaltung des menschlichen Lebens als gutes Leben. Lebenskunst ist erfolgreich, wenn sie psychophysische Gesundheit auch im Alter ermöglicht. Dazu gehört eine gekonnte Lebensführung. Was verbirgt sich dahinter? Im Seminar wollen wir das Thema Lebenskunst am Beispiel der Fähigkeit, alleine zu sein, erschließen. Dabei legen wir psychoanalytische Erkenntnisse und gesellschaftskritische Analysen zugrunde.

LITERATUR

- Münch, Karsten/Munz, Dietrich/Springer, Anne (Hrsg.): Die Fähigkeit, allein zu sein. Zwischen psychoanalytischem Ideal und gesellschaftlicher Realität (Bibliothek der Psychoanalyse), 2. Aufl., Gießen 2011

LEITUNG
Wehrs, Elke

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 4



(Sozial-)Psychologie für den Alltag

- Unser Alltag ist imprägniert von Psychologie – eigentlich alle Facetten des Lebens werden zunehmend unter psychologischen Aspekten betrachtet, wie beispielsweise: Wie lässt sich Verhalten beeinflussen? Warum verletzen wir andere? Wie und warum kommen Vorurteile zustande? Wofür dient ein Selbstkonzept? Auch hinsichtlich unseres Älterwerdens hilft die Sozialpsychologie, spezifische Fragestellungen zu beantworten: Werden mit dem Älterwerden die Pläne, Handlungen, Entscheidungen und das Lebensgefühl durch ein „Zeitbewusstsein“ beherrscht? Das Seminar beantwortet Fragen nach individuellen und gesellschaftlichen Beeinflussungen und der Optimierung bestimmter Lebensbereiche.

LITERATUR

- Akert, Robin/Aronson, Elliot/Wilson, Timothy: Sozialpsychologie, 8. aktual. Aufl., München 2014

LEITUNG
Schleifenbaum,
Daniela

Wehrs, Elke

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 8

V

Die Kunst des Urteilens – Kritik als Thema der Theologie

LEITUNG
Wriedt, Markus

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 12

• Das deutsche Lehnwort „Kritik“ leitet sich ab vom griechischen Begriff „krisis“, was so viel wie Urteil, Entscheidung, Bewertung bedeutet. Die christliche Theologie verstand sich von Anfang an als Bewegung der beurteilenden Wirklichkeitsinterpretation. Die Predigt des Evangeliums führt den Menschen in die „Krise“ und zwingt ihn zur Neubewertung seiner Lebenswelt und -orientierung (Buße). In der Vorlesung werden Strategien der „Kritik“ und die Bewältigung theologischer Krisen an exemplarischen Beispielen aus der Kirchengeschichte vorgestellt. Die Vorlesung wird ergänzt durch ein Seminar zur Kritischen Theorie und ihrer Bedeutung für die gegenwärtige akademische Theologie.

LITERATUR

- Jaeggi, Rahel/Wesche, Tilo (Hrsg.): Was ist Kritik? Frankfurt a. M. 2009

S

Kritische Theorie und konfessionelle Theologie

LEITUNG
Wriedt, Markus

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Der kritischen Theorie haftet das Urteil der Destruktion und revolutionären Umwertung klassischer Diskurse an. Das Seminar versucht durch die intensive Quellenlektüre zum Kern des Frankfurter Aufbruchs vorzudringen und seine Kontexte zu erarbeiten. Damit werden Größe und Grenze des Ansatzes sichtbar. Gefragt wird freilich auch nach der Rezeption in der konfessionellen Theologie und ihrer Bedeutung für die gegenwärtigen Religionsdiskurse. Das Seminar ergänzt durch die Lektüre einschlägiger Texte die Vorlesung über die Kunst des Urteilens.

LITERATUR

- Honneth, Axel (Hrsg.): Schlüsseltexte der Kritischen Theorie, Wiesbaden 2006
- Wiggershaus, Rolf: Die Frankfurter Schule. Geschichte, Theoretische Entwicklung, Politische Bedeutung, München 1988

S GU

Das Buch der Psalmen

LEITUNG
Zalewski, Ulrich

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
IG 454

• Das Buch der Psalmen ist eine Sammlung von 150 poetischen Texten unterschiedlicher Gattungen, Herkunft und Zeit. Der Psalter ist als Gebetbuch Israels entstanden und zum Gebetbuch der Kirche geworden. In den Psalmen werden alle menschlichen Gefühle vor Gott gebracht. Auf Schritt und Tritt spürt man die Aktualität ihrer Bildsprache, die die Vielfalt des Lebens widerspiegelt. Nach der Einführung in den Psalter widmet sich das Seminar der Auslegung von Beispielpsalmen, um ein tieferes Verständnis ihrer Theologie zu erreichen.

LITERATUR

- Gerstenberger, Erhard S.: Arbeitsbuch Psalmen, Stuttgart 2015
- Schnocks, Johannes: Psalmen, Urban-Taschenbücher Nr. 3473, Paderborn 2014
- Seybold, Klaus: Die Psalmen. Eine Einführung, Urban-Taschenbücher Nr. 382, 2. Aufl., Stuttgart 1991

V

Das Problem des Bösen in den Religionen

LEITUNG
Deninger-Polzer,
Gertrude

TERMIN
Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H V

• „Si Deus est: unde malum?“ (Wenn es Gott gibt: woher [kommt dann] das Böse?) so fragte Gottfried Wilhelm Leibniz in seiner „Theodizee“. Die Frage, woher und weshalb das Böse, das unerklärbare Unheil in die Welt kamen, hat die Menschen aller Zeiten beschäftigt. Sind die Götter vielleicht schuld, weil sie die Welt nicht besser erschaffen konnten oder wollten? Sind die Menschen schuld, weil sie durch ein Vergehen, eine „Ursünde“, die zuvor gute Welt verdorben haben? Gab es vielleicht von Anfang an gute und böse Mächte, die je nach ihrer Wesensart Gutes und Böses hervorbrachten? Oder ist das, was wir böse nennen, vielleicht gar nicht wirklich existent, sondern nur „Mangel an Gutem“ (Platon), so wie das Loch im Stoff nur „Mangel an Stoffmaterie“ ist? Auf diese Fragen haben Philosophen und Theologen zu allen Zeiten die unterschiedlichsten Antworten und Erklärungsversuche angeboten.

LITERATUR

- Loichinger, Alexander/Kreiner, Armin: Theodizee in den Weltreligionen, Paderborn 2010
- Laube, Johannes (Hrsg.): Das Böse in den Weltreligionen. Darmstadt 2003
- Link, Christian: Theodizee. Eine theologische Herausforderung, Göttingen 2016

V

Ethik und Psychologie im Buddhismus

LEITUNG
Gippert-Fritz, Sonja

TERMIN
Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H I

• Im Buddhismus fließen Psychologie, Philosophie und Ethik ineinander zu einem „großen Ganzen“. Die Erforschung und Kultivierung des Bewusstseins nehmen eine zentrale Stellung ein. Dem liegt die Einsicht zugrunde, dass das Ziel, die „Erleuchtung“, die Erkenntnis „dessen, was ist“, nicht durch bloßes Studium gelehrter Texte oder genaues Ausführen von Ritualen erreicht werden kann. Die buddhistische Sichtweise ist aktueller denn je: jeder einzelne Mensch trägt Verantwortung für die Welt, und er kann dieser Aufgabe nur gerecht werden, wenn er sich bewusst auf einen Prozess der Selbstläuterung einlässt. Kontemplation und meditative Techniken unterstützen ihn auf diesem Weg.

LITERATUR

- Dalai Lama/Alt, Franz: Ethik ist wichtiger als Religion, Wals/Salzburg 2016
- Kornfield, Jack: Das weise Herz, München 2008

V



„Himmel“ im Fokus von Theologie, Bildender Kunst und Architektur

LEITUNG
Alsleben-Baumann, Claudia

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Das Vater Unser nennt den Himmel als Sphäre Gottes – „himmlisch“ oder „im siebenten Himmel“ fühlen sich bisweilen selbst weltlich gesinnte Zeitgenossen. Schon in den ältesten Quellen der Geschichte um 3000 v. Chr. ist das Motiv von Himmelsreisen lebendig ausgestaltet. Dieses Seminar beleuchtet mythologische Wurzeln des bzw. der Himmel (Plural) aus frühen Hochkulturen sowie ihre narrative und visuelle Fortschreibung in den Weltreligionen. Es widmet sich u.a. dem Geheimnis geflügelter Himmelsboten, antiker Sternsymbolik, dem Himmel als Erfahrungsraum göttlicher Nähe oder Projektionsformel seiner Ferne, Ort ewigen Lebens wie auch der Frage nach begonnenem Anbruch des Himmels auf Erden.

LITERATUR

- Sinn, Hans-Joachim (Hrsg.): Und ich sah einen neuen Himmel. Jenseitsvorstellungen in den Religionen der Welt, Ostfildern 2012

S



Arthur Schopenhauer: Eine Einführung in seine Philosophie

LEITUNG
Hammer, Thomas

TERMIN
Mo 08:30s.t.–10:00 Uhr

RAUM
H 6

• A. Schopenhauer (1788-1860) lebte und wirkte über ein Vierteljahrhundert lang in Frankfurt am Main. Er ist bekannt als Philosoph des Pessimismus, welcher auf der Überzeugung gründet, dass der Ursprung der Welt nicht gut oder vernünftig, sondern böse sei. Leben heißt für Schopenhauer Leiden. Mit seinem zentralen Gedanken vom Wesen der Welt als Wille vollzieht die Philosophie eine folgenreiche Wende. Für Schopenhauer steht der Intellekt im Dienst triebhaften Willens, ist lediglich sekundärer Natur und Werkzeug des Willens. Damit erweist sich Schopenhauers Philosophie als äußerst einflussreich für Denker wie Nietzsche, Freud und die Lebensphilosophie. Eine Einführung in Schopenhauers Denken soll u.a. anhand der Lektüre und Erarbeitung des Buchs „Der eine Gedanke“ von Rudolf Malter stattfinden.

LITERATUR

- Malter, Rudolf: Der eine Gedanke. Hinführung zur Philosophie Arthur Schopenhauers, Darmstadt 2010

S

Kants Ethik

LEITUNG
Romanus, Eckard

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 125

• „Wenn wir moralische Regeln befolgen, dann nur, weil es sich für uns auszahlt.“ „Wir sind nicht nur Egoisten, wir kümmern uns um das Wohl anderer Menschen, wir fühlen mit ihnen.“ Diese moralphilosophischen Auffassungen seiner Zeit hält Kant für falsch. Die Moral gebietet ohne Wenn und Aber, und sie gebietet qua Vernunft. Der kategorische Imperativ als oberstes Prinzip der Moral fordert die Achtung der gleichen Würde aller Menschen. Kants Ethik ist die berühmteste Moraltheorie überhaupt. Die Beschäftigung mit ihr ist gleichzeitig Einführung in grundlegende Fragen der Ethik.

LITERATUR

- Kant, Immanuel: Kritik der praktischen Vernunft. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Werkausgabe Band 7), hrsg. von Wilhelm Weischedel, Frankfurt a. M. 2000

S GU

LEITUNG
Eckerle, AnneTERMIN
Di 14:00–16:00 UhrRAUM
NM 123

Ethik und ethisches Handeln – Reflexion aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen

• „Angewandte Ethik“ meint die Anwendung von ethischen Norm- und Werttheorien auf konkrete Problemfälle. Die Anwendungen reichen von der Medizin-, Technik- und Umweltethik über die Wissenschafts-, Rechts- und Berufsethik bis hin zur Politischen Ethik. Zielgruppen sind die Fachleute in diesen Feldern, aber auch wir, die von der Anwendung ethischer Lehren Betroffenen. Die Bedeutung der Angewandten Ethik und ihrer Teildisziplinen steigt; sie sind die in den letzten 20 Jahren am stärksten expandierenden Teilgebiete der Philosophie. Das Seminar wird in einige Ethiktheorien einführen (Konsequentialismus, Dialogethik, Deontologische Ethik). Im Mittelpunkt sollen konkrete Beispiele stehen, an denen vergleichend die Wege und Ergebnisse verschiedener Ethiken abgewogen werden.

LITERATUR

- https://www.uni-salzburg.at/fileadmin/oracle_file_imports/467573.PDF
- Hepfer, Karl. Philosophische Ethik. Eine Einführung, Göttingen 2008

S

LEITUNG
Hoefler, Carl-HellmutTERMIN
Mi 10:00–12:00 UhrRAUM
H 6

China und Europa – kulturgeschichtliche und kulturphilosophische Perspektiven

• China, eine der ältesten und bedeutendsten Kulturen in der Geschichte und in unseren Tagen dynamisch in den Vordergrund drängender Global Player, besitzt eine Vielzahl historisch und kulturphilosophisch faszinierender Berührungspunkte mit Europa. Die noch vor Christus einsetzende Entwicklung der legendären Seidenstraße, das kulturphilosophisch vielschichtige Missionswerk der Jesuiten in China mit dem Ritenstreit und sein Wiederhall in Europa durch Leibniz und Christian Wolff und das dramatische 19. Jahrhundert mit den Opiumkriegen und dem Boxeraufstand markieren nur die wichtigsten Stationen der komplexen Kulturbeziehungen zwischen China und Europa. Das Seminar möchte im Anhalt an Texte und umfangreiche Materialien des Seminarleiters die mehr als zweitausendjährigen Kulturbeziehungen aufscheinen lassen.

S

LEITUNG
Trettin, KätheTERMIN
Mi 12:00–14:00 UhrRAUM
H 7

Migrationsethik

• Migration ist ein globales Phänomen und nicht neu, hat aber in den letzten Jahren Deutschland und andere mitteleuropäische Länder, die ein hohes Maß an Wohlstand und Sicherheit bieten, in besonderer Weise herausgefordert. Politische Verfolgung, Kriegszustände und Armut veranlassen immer mehr Menschen, ihre Heimat zu verlassen und andernorts nach besseren Lebensbedingungen zu suchen. Im Seminar wollen wir einerseits untersuchen, welche ethischen Werte und moralischen Verpflichtungen dabei als grundlegend zu betrachten sind, andererseits, welche philosophischen Überlegungen eine gerechte Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik leiten könnten.

LITERATUR

- Dietrich, Frank (Hrsg.): Ethik der Migration. Philosophische Schlüsseltexte, Berlin 2017
- GAP/Gesellschaft für analytische Philosophie (Hrsg.): Welche und wie viele Flüchtlinge sollen wir aufnehmen? Philosophische Essays, Stuttgart 2016

S

LEITUNG
Hoefler, Carl-HellmutTERMIN
Mi 12:00–14:00 UhrRAUM
H 6

Die großen Utopien der Renaissance – „Utopia“ und „Nova Atlantis“

• Die Renaissance führt zu einer Neuverortung des Menschen, bezüglich des Selbstverständnisses seines Menschseins als solchem, herausragend repräsentiert durch Petrarca und Erasmus von Rotterdam. Einher damit geht ein Experimentieren mit neuen und bisher gänzlich undenkbaren Gemeinschaftsformen in der Gestalt von Staatsutopien, die je nach ihrem Autor ganz unterschiedliche Perspektiven besitzen. Das Seminar möchte Thomas Morus' Rechtsutopie „Utopia“ und Francis Bacons Wissenschaftsutopie „Nova Atlantis“ in den Mittelpunkt stellen und, falls es der Seminarablauf erlaubt, auch einen kurzen Blick auf die theologischen Utopien Campanellas „Civitas Solis“ und Johann Valentin Andreaes „Christianopolis“ werfen.

LITERATUR

- Heinisch, Klaus J. (Hrsg.): Der utopische Staat, Reinbek 1960

S

Dialektik oder Über den philosophischen Umgang mit Widersprüchen

LEITUNG
Zimbrich, Fritz

TERMIN
Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H 7

• Für Sokrates war Dialektik der Dialog als gemeinsame Suche nach der Wahrheit, wobei es hauptsächlich um den Aufweis und die Überwindung von Widersprüchen im Denken ging. Für Kant war Dialektik eine „Logik des Scheins“, was einerseits in den „exakten“ Wissenschaften zur Ächtung aller Widersprüche, andererseits in der Philosophie zu einer Anerkennung der Widersprüche als Element philosophischer Erkenntnis führte. Der Widerspruch, sagt Hegel, muss ertragen, aber „aufgehoben“ werden. Das Seminar nimmt diesen Gedanken auf und erprobt ihn an denkwürdigen Beispielen: u.a. an Kants Lügenverbot, am Sein, das nichts ist, an der besten aller möglichen Welten, an dem „Widerstehe dem Bösen nicht“ der Bergpredigt und dem „Big Bang“ der Astronomie.

LITERATUR

- Gadamer, Hans-Georg: Hegels Dialektik, Tübingen 1971

S



Adornos Theorie des Naturschönen

LEITUNG
Wiggershaus, Rolf

TERMIN
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 125

• Adornos „Ästhetische Theorie“ enthält einen zentralen Textteil, der vom „Naturschönen“ handelt. Damit steht Adorno in der modernen Philosophie fast einzigartig da. Welche Relevanz könnte denn auch „schöne Natur“ in einem Zeitalter haben, in dem man bei Natur zuerst an Naturressourcen, Naturschutz und Naturzerstörung denkt? In seiner Vorlesung über „Ästhetik“ im Wintersemester 1958/59 gestand Adorno, dass er über keine „Theorie des Naturschönen“ verfüge. Er befürchtete bei diesem Thema einen Rückfall in die „Hausbackenheit“ des 19. Jahrhunderts, betonte aber zugleich, dass es da „etwas Unerledigtes“ gebe. Eben darum geht es beim „Naturschönen“ in der „Ästhetischen Theorie“. Die intensive Lektüre der zwei Dutzend Seiten erschließt zugleich die zentralen Motive von Adornos Philosophieren.

LITERATUR

- Adorno, Theodor W.: Ästhetische Theorie, Frankfurt a. M. 2003

V

Der Aufstieg Roms – vom Dorf am Tiber zur Weltmacht

LEITUNG
Becker, Mario

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr
ab 16.04.2018

RAUM
H V

• Die Vorlesung zeigt die Anfänge Roms im 8. Jahrhundert v. Chr., die Kämpfe des frühen Rom mit den Nachbarstämmen, die Herrschaft über die italische Halbinsel und schließlich die Eroberung des Mittelmeerraums und das Ausgreifen nach Mittel- und Nordeuropa. Anhand archäologischer und schriftlicher Quellen wird der Provinzaufbau des Imperium Romanum, dessen Verwaltung und Sicherung, die Romanisierung und die kulturelle Entwicklung erläutert, werden Personen, Daten und Fakten näher erklärt.

LITERATUR

- Bringmann, Klaus: Römische Geschichte, München 1997

S



Frankfurt als Medienstadt und Stadt des politischen Aufbruchs

LEITUNG
Roth, Ralf

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Die Messestadt Frankfurt war seit der Frühen Neuzeit immer auch eine Stadt der Medien gewesen. Das begann mit dem Briefverkehr, den sich ansiedelnden Druckereien und Verlagen, der sehr frühen Ausbildung des Zeitungswesens und setzte sich im 19. Jahrhundert mit dem Telegrafenknoten fort. Das Thema lässt sich dann mit den Theatern und Kinos, der Ausbildung des Rundfunks und der Telekommunikation bis hin zur Rolle der Stadt als einer der großen Knoten im World-Wide-Web fortsetzen. Zusammen mit den Medien spielte Frankfurt auch immer eine besondere politische Rolle, die nicht selten an Personen aus der Medienbranche geknüpft war, wie dies etwa bei dem Senator Carl Brönner oder dem Begründer der Frankfurter Zeitung Leopold Sonnemann der Fall gewesen war.

LITERATUR

- Roth, Ralf: Die Herausbildung einer modernen bürgerlichen Gesellschaft, Ostfildern 2013

V

Antike in den großen Museen – Ein Überblick

- In Berlin, London und Paris, Athen, Istanbul und Rom, aber auch in St. Petersburg, New York und Boston werden heute bedeutende Beispiele antiker Sachkultur ausgestellt. Die Vorlesung präsentiert und erläutert die wichtigsten Beispiele – darunter die Venus von Milo, das Skythengold der Eremitage, den Alexandersarkophag in Istanbul oder die Boscoreale-Fresken in New York, geht auf die Entstehung und Geschichte der Sammlungen, aber auch auf den zum Teil fragwürdigen Erwerb so mancher Exponate ein.

LEITUNG

Becker, Mario

TERMIN

Mo 16:00–18:00 Uhr
ab 16.04.2018

RAUM

H V

S

Armut und Reichtum in der Welt

- Ungleichheit in Gestalt von Armut und Reichtum ist ein altes Thema der Geschichte und spielt in der öffentlichen Diskussion der letzten Jahre in vielen Variationen wieder eine große Rolle. Es wird dies sowohl in globaler Perspektive als Ungleichheit zwischen den Staaten und Kontinenten wie auch jeweils in den Binnengesellschaften der über 190 Staaten diskutiert. Einen großen Schub brachte die Finanzkrise von 2008. Dann spielen Befürchtungen um die Digitalisierung und die prekäre Sicherheit vieler hundert Millionen von Arbeitsplätzen eine Rolle. Die Diskussion ist allerdings sehr viel älter. Das Seminar setzt sich mit der Ungleichheit und ihrer vielfältigen Geschichte auseinander.

LITERATUR

- Piketty, Thomas: Das Kapital im 21. Jahrhundert, Bonn 2015
- Atkinson, Anthony B.: Ungleichheit. Was wir dagegen tun können, Bonn 2017

S GU



„Alterskulturen oder Kulturen des Alterns?“ Zeit- und mentalitätsdifferente Zugänge zu einem Phänomen menschlichen Lebens

LEITUNG

Füllgrabe, Jörg

TERMIN

Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM

NM 125

- Altern ist ein „Naturphänomen“, das allen Menschen – sofern sie nicht „früh genug“ sterben – widerfährt. In Ergebnissicherung und -erweiterung bisheriger Seminare zur Frage der Kulturgeschichte des Alterns werden wiederum auf der Grundlage von Text- und Bildquellen gewandelte Vorstellungen vom Altern, aber auch Kontinuitäten in den Blick genommen. Hierbei gilt es, innere wie äußere Widersprüche zu beleuchten, mit denen der gesellschaftliche Umgang mit Alter, Alterungsprozessen und dem Status Älterer verbunden ist. Rückbezüge auf die Vorstellung vom Alter(n) in der Antike, im Mittelalter und der Frühen Neuzeit verbinden sich mit Beobachtungen zur Gegenwart und (offenen) Fragen an ein „Gesellschaftsmodell“ des Alterns.

LITERATUR

- Dinzelbacher, Peter: Europäische Mentalitätsgeschichte, Stuttgart 1993
- Greyerz, Kaspar von: Passagen und Stationen, Göttingen 2010
- Bobbio, Norberto: Vom Alter, Berlin 1997

S

Deutsche und Russen – ein Blick auf 1000 Jahre Nachbarschaft und vielfältige Beziehungen

LEITUNG

Gürtler, Christian

TERMIN

Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM

H 7

- Jahrhundertlang waren die Beziehungen zwischen Deutschen und Russen nicht von Kriegen, sondern von friedlicher Nachbarschaft, Handelsverbindungen und kulturellem Austausch geprägt. Deutsche Bauern, Bergbau-Fachleute, Handwerker und Wissenschaftler wurden von den Zaren ins Land gerufen und gaben wichtige Impulse zur wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Beziehungen bilden einen zentralen thematischen Schwerpunkt des Seminars. Unter den Staatsmännern wie auch unter den Revolutionären waren nicht wenige Personen deutscher Herkunft. Auf der anderen Seite haben russische Literaten wie Dostojewski einen tiefen Eindruck auf die Geisteswelt in Deutschland hinterlassen. Die Katastrophe des Zweiten Weltkrieges war ein Tiefpunkt, aber nicht das Ende des Miteinanders beider Völker. Nach 1945 folgte ein Neubeginn.

LITERATUR

- Sievers, Leo: Deutsche und Russen, Hamburg 1980

V

Frauen im Alten Griechenland

LEITUNG
Toalster, David

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 7

• Frauen wird in der antiken Historiographie, man muss fast sagen „klassischerweise“, keine große Bedeutung eingeräumt. Dies hat sich erst in den letzten Jahren und Jahrzehnten ein wenig geändert. In der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, wie Frauen in der griechischen Antike lebten, arbeiteten, feierten und, man denke an die Amazonen, vielleicht auch kämpften, welche Bedeutung die Frauen als Ehepartner, Hetären und Priesterinnen einnahmen. Welchen Platz hatten sie in Gesellschaft und Kult, und wie änderte sich ihre Rolle im Wandel der Zeit?

LITERATUR

- Patzeck, Barbara (Hrsg.): Quellen zur Geschichte der Frauen. Band 1. Antike, Stuttgart 2000
- Hartmann, Elke: Frauen in der Antike, München 2007
- Späth, Thomas/Wagner-Hasel, Beate: Frauenwelten in der Antike, Stuttgart 2006

V

Völker auf dem Marsch

LEITUNG
Toalster, David

TERMIN
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H 7

• Landnahme, Kolonisation oder Apoikie – so lauten nur einige Bezeichnungen für das Phänomen „Einwanderung“. Manchmal machten sich Familien oder Sippen auf den Weg, in anderen Fällen einzelne Stämme oder ganze Völker. Die Gründe waren so vielfältig wie die Betroffenen. Armut und Hunger, Krieg, Bürgerkrieg und die Bedrohung durch die Nachbarn waren Dinge, die den Menschen bis heute zu schaffen machten und machen. Wie also kam es zu solchen Phänomenen wie der Kolonisation durch Griechen und Phöniker, der Wanderung von Dorern, Germanen und Kelten, der Landnahme der Angelsachsen und Normannen? Wer wanderte und warum? Diese und ähnliche Fragen sind das Thema dieser Veranstaltung.

LITERATUR

- Rosen, Klaus: Die Völkerwanderung, München 2009
- Kleinschmidt, Harald: Die Angelsachsen, München 2011
- Welwei, Karl-Wilhelm: Die Griechische Frühzeit, München 2002

S

Die Völkerwanderung und ihre geistigen Folgen (Teil 3)

LEITUNG
Gürtler, Christian

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 6

• Dieses Seminar bildet den Abschluss der Seminarreihe über die Völkerwanderung. Ein Schwerpunkt ist die Wanderung der Angeln und Sachsen nach England, die Gründung der dortigen Königreiche, das altenglische Beowulf-Epos (Nationalepos) sowie die irischschottische Kirche. Die Wanderung der Alemannen/Sueben in ihre neuen Siedlungsgebiete sowie die Geschichte der Urslawen – einschließlich der Besiedlung Ostmitteleuropas – stehen ebenfalls im Mittelpunkt. Auch die Geschichte der Hunnen, ihrer Herrschaftsorganisation sowie die historische Gestalt des Königs Attila werden besprochen. Außerdem wird in diesem Seminar der Frage nachgegangen, ob diese Epoche als Zeit des Untergangs („dark ages“) oder als Neubeginn mit der Übernahme von Elementen der römischen Kultur bezeichnet werden kann. Der Besuch der ersten beiden Veranstaltungsteile ist zum Besuch dieses Seminars nicht erforderlich.

LITERATUR

- Arens, Peter: Sturm über Europa – die Völkerwanderung, München 2002

S



Geschichte der Stadt Frankfurt 1800-2018

LEITUNG
Brandt, Robert

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
SH 2.101

• Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Entwicklung der Stadt Frankfurt seit 1800 ein. Die alte Bürgerstadt bis 1866, die rasante Urbanisierung seit dem späten 19. Jahrhundert, das Neue Frankfurt der Weimarer Jahre, der Nationalsozialismus, der Finanzplatz nach 1945, die Global City zwischen Weltmarkt und ohnmächtiger Stadtpolitik – dies werden einige Themen der Veranstaltung sein.

LITERATUR

- Heuberger, Rachel/Krohn, Helga (Hrsg.): Hinaus aus dem Ghetto. Juden in Frankfurt am Main 1800-1950, Frankfurt a. M. 1988
- Frankfurter Historische Kommission (Hrsg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991
- Rodenstein, Marianne (Hrsg.): Hochhäuser in Deutschland. Zukunft oder Ruin der Städte, Stuttgart 2000



Entwicklung des Frankfurter Gesundheitswesens

• An Beispielen soll im Seminar der Geschichte des Gesundheitswesens in der Stadt nachgegangen werden. Dabei wird deutlich werden, welche Entwicklung von der Gründung des mittelalterlichen Spitals bis zu den heutigen Großkliniken vonstatten ging: Bestellte Stadtärzte, Armen- und Siechenhäuser, Heilkundige und ihre Erfahrungsmedizin, der Umgang mit gefährlichen Seuchen, die Verbesserung der medizinischen Versorgung, die Geschichte der Frankfurter Apotheken, die wachsende Bedeutung der Hygiene – diese Aspekte werden u.a. innerhalb des Seminars behandelt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen zur Übernahme eines Referats bereit sein.

LITERATUR

- Bauer, Thomas: Johann Christian Senckenberg. Eine Frankfurter Biografie (1707-1772), Frankfurt a.M. 2007

LEITUNG

Meyer, Petra

TERMIN

Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM

NM 111



Gianlorenzo Bernini – Architekt und Bildhauer

• Das einführende Seminar zeigt an Leben und Werk von Gianlorenzo Bernini (1598-1680) die Besonderheiten künstlerischer Erfindungen in Rom im 17. Jahrhundert auf. Mit seinen Bildwerken und Palästen für Kardinäle und Päpste reüssierte er vor den Kollegen. Mit seinen Kirchen, Plätzen und Brunnen setzte er neue Maßstäbe in der Stadtgestaltung. Berninis Aufenthalt in Paris mit Aufträgen vom französischen König hatte weitreichende Folgen, obgleich seine Entwürfe für den Louvre abgelehnt wurden. Dieser Erfolgsgeschichte soll auch im Vergleich zu den zeitgenössischen Konkurrenten an prägnanten Werkbeispielen nachgespürt werden.

LITERATUR

- Avery, Charles: Bernini, München 1998

LEITUNG

Schmied-Hartmann,
Petra

TERMIN

Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM

H 10



Silber, Blei, Kohle – Die Zeichnung: ein besonderes Medium des Künstlers

• In diesem Seminar steht die Zeichnung als künstlerisches Medium im Mittelpunkt. Ob als Zeichnung nach Vorbildern in der Ausbildung des Künstlers oder als „prima idea“ im freien Schaffen gilt der Disegno in allen Medien als „Vater“ der Künste. Die Funktionen reichen vom Werkstatt-Buch – wie beispielsweise das der Bellini als Basis für Auftraggeber – bis zum Beleg eigener Werke – wie beispielsweise der „Liber Veritatis“ des Lorrain. Eine eigene Gruppe bildet die Architekturzeichnung, sowohl als Entwurf vor dem Modell, als auch als Vedute. Besondere Verbreitung finden Skizzen dann zur Vorbereitung der Landschaftsdarstellung auf den jeweiligen Forschungs- und Reisewegen im 18. und 19. Jahrhundert. Die spezifischen Merkmale werden vorgestellt.

LITERATUR

- Kummer, Stefan/Satzinger, Georg (Hrsg.): Studien zur Künstlerzeichnung, Festschrift K. Schwager zum 65. Geburtstag, Stuttgart 1990

LEITUNG

Schmied-Hartmann,
Petra

TERMIN

Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H 10

S

Schlaf und Traum als Zwischenreich – Die Erkundung des menschlichen Geistes in Malerei, Fotografie und Film

LEITUNG

Bußmann, Kerstin

TERMIN

Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Der Schlaf und auch der Traum gehören wie selbstverständlich zum Leben und in vielen Kulturen wird ihm eine hohe Bedeutung zugewiesen. Daher ist es kaum verwunderlich, wenn sich dies als Motiv auch durch die Geschichte der europäischen Kunst zieht. Dem Diskurs um den Ort des Schlafs und dem zuweilen voyeuristischen Blick der Kunst auf Schlafende, der Darstellbarkeit von Träumen, den Bildideen der Schwarzen Romantik, dem Symbolismus, dem Surrealismus, in dem besonders Sigmund Freuds Publikationen ihren Widerhall fanden, und der Gegenwartskunst wird in diesem Seminar anhand von Beispielen aus Malerei, Film und Fotografie nachgegangen.

LITERATUR

- Freud, Sigmund: Die Traumdeutung, Hamburg 2011
- Schmidt, Frank/Herold, Thea (Hrsg.): Schlaf. Eine produktive Zeitverschwendung, Bremen 2017

S

Von Idyllen und Dystopien: Architekturdarstellungen als Bedeutungsträger (Teil 3)

LEITUNG

Bußmann, Kerstin

TERMIN

Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Auch wenn der Mensch sich dessen kaum bewusst sein mag – als zeichenhafte, gesellschaftsrelevante, bisweilen sogar politische Position bestimmt Architektur die Atmosphäre in unserer Umgebung. Sei es im urbanen Kontext, als Filmkulisse oder Bühnenbild: Die Baukunst ist es, die unseren Blick auf Metropolen als tristen oder inspirierenden Ort größtenteils prägt. Ob Lichtarchitekturen Symbole der Zukunft oder Zeichen des Bösen sind oder, wie bei den Festspielentwürfen Hans Poelzigs, den Filmkulissen Ken Adams für die James Bond-Filme oder in Frank Castorfs Bayreuther Ring-Inszenierung, Fantasie und Wirklichkeit miteinander verschmelzen: Unterschiedliche Positionen werden anhand von ausgewählten Beispielen aus der jüngeren Kunst- und Filmgeschichte in Diskussionen analysiert. Der Besuch der ersten beiden Veranstaltungsteile ist zum Besuch dieses Seminars nicht erforderlich.

V

GU

Künstlerbücher: Begriff – Geschichte – Formen

LEITUNG

Hildebrand-Schat,
Viola

TERMIN

Di 16:00–18:00 Uhr

RAUM

H 4

• Künstlerbücher als Genre der Kunst und Literatur haben sich zu einem beachtlichen Phänomen entwickelt. Die Geschichte des Künstlerbuches lässt sich bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Die Entwicklung dieses Buchtypus ist ebenso faszinierend wie sein gegenwärtiger Gebrauch. Die Vorlesung vermittelt, dass über das bloße Zusammenspiel von Zeichensystemen auch Materialität und Medialität ausdrucksrelevant sind. Zur Sprache kommen internationale Ausprägungen, darunter auch das Buch im künstlerischen Zugriff zeitgenössischer russischer Kunst.

LITERATUR

- Drucker, Johanna: The Century of Artists' Book, New York 1995
- Hildebrand-Schat, Viola: Die Kunst schlägt zu Buche. Das Künstlerbuch als Grenzphänomen, Lindlar 2013
- Forschungsstelle Osteuropa (Hrsg.): Samizdat. Alternative Kultur in Zentral- und Osteuropa. Die 60er- bis 80er-Jahre, Bremen 2000

S

Impressionismus

LEITUNG

Wehner, Dieter Tino

TERMIN

Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H 8

• In diesem Seminar werden französische Malerinnen und Maler des Impressionismus vorgestellt. Es soll untersucht werden, was die individuellen Merkmale der einzelnen Künstlerinnen und Künstler sind und welche Gemeinsamkeiten sie aufweisen. In PowerPoint-Präsentationen werden die Œuvres verschiedener Kunstschaffender gezeigt. Es werden Referate z. B. über folgende Kunstschaffende erstellt: Édouard Manet, Claude Monet, Berthe Morisot, Pierre August Renoir, Alfred Sisley, Camille Pissaro und Edgar Degas.

LITERATUR

- Brodskaya, Nathalia: Impressionismus, New York 2007

VS

LEITUNG
Fröhlich, Edeltraud

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr
ab 19.04.

RAUM
H II

Skulptur – Objekt – Installation

• Der Begriff des Bildhauers oder Plastikers wird heute viel offener gefasst als früher. Der Einsatz neuer Materialien und Medien führte in den letzten Jahrzehnten zu einem rigorosen Wandel in der Kunst und löste herkömmliche Gattungsgrenzen auf. Seit der Moderne begannen die Künstler, die Plastik als konkretes, eigenständiges Objekt, d.h. unabhängig von Inhalt und Funktion, zu sehen. Das Material, dessen Substanz und Struktur, wird allein durch die Eingriffe des Künstlers zum Kunstwerk. Die plastischen Werke sind farbig, bewegt, akustisch, und es werden ganze Räume gestaltet. Im Seminar werden die unterschiedlichen künstlerischen Positionen sowie deren gesellschaftlicher Kontext anhand von Einzelwerken vorgestellt und diskutiert.

LITERATUR

- Ausstellungskatalog: Meisterwerke internationaler Plastik des 20. Jahrhunderts aus dem Wilhelm-Lehmbruck-Museum der Stadt Duisburg, Duisburg (Wilhelm Lehmbruck Museum), Duisburg 1988

V

LEITUNG
Scherb, Johanna

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 13

Geschichte der Fotografie I: Porträt

• Das Medium der Fotografie hat unsere Welt verändert. Und nirgends ist dies schärfer zu fassen als auf dem Gebiet der Porträtfotografie, die ihren Siegeszug in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts antrat: Menschen, die zuvor aufgrund ihrer sozialen Herkunft und ihrer ökonomischen Möglichkeiten von der bildlichen Repräsentation ausgeschlossen waren, eilten in die Buden und die Studios der Fotografen, um ein Abbild von sich machen zu lassen. Die Formung durch das fotografische Medium blieb nicht aus. Und als bald wurde daraus ein höchst wirksames Instrument polizeilicher Kontrolle. Wir beschäftigen uns neben diesen kulturhistorischen Fragen auch mit der Konkurrenz zwischen Fotografie und Malerei.

LITERATUR

- Ausstellungskatalog: Lichtbildnisse. Das Porträt in der Fotografie, Bonn (Rheinisches Landesmuseum), Köln 1982

S

LEITUNG
Scherb, Johanna

TERMIN
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 111

Das Alte Testament in der Bildenden Kunst der Moderne

• Von Max Beckmann bis zu HAP Grieshaber und von Marc Chagall über Barnett Newman zu Sigmar Polke reichen die Zeugnisse einer intensiven künstlerischen Auseinandersetzung mit Geschichten und Gestalten des Alten Testaments. Auf höchst unterschiedliche Weise wird hier die für die moderne Malerei bestimmende Spannung zwischen erzählenden und abstrakten Darstellungsmitteln ausgetragen. Das Seminar gibt so Gelegenheit, die Bildbetrachtungen des Wintersemesters fortzusetzen, aber auch neu Hinzukommende sind herzlich willkommen. Zugleich gilt es, die besonderen kulturellen und politischen Situationen zu berücksichtigen, in denen diese Werke stehen. Ein besonderes Augenmerk kommt dabei Arbeiten jüdischer Künstler zu.

LITERATUR

- Barton, John/Bar-Efrat, Shimon: Das Alte Testament und die Kunst. Beiträge des Symposiums „Das Alte Testament und die Kultur der Moderne“ (2001), Münster 2005

S

LEITUNG
Hodske, Jürgen

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

Römische Bildnisse

• Römische Bildnisse waren in der Antike weit verbreitet und gehörten zur gewöhnlichen Ausstattung öffentlicher Plätze und Gebäude, der Häuser und Nekropolen. Das Bildnis war das wichtigste Kommunikationsmittel in der römischen Kultur. Rom und die Städte waren überfüllt mit Statuen und Büsten der kaiserlichen Familie und bürgerlicher Personen. Von dem ehemals so vielfältigen Bestand aus Marmor, Bronze oder Malerei hat nur ein geringer Teil die Antike überdauert. Die Überlieferung ist bruchstückhaft. Meist kennen wir nur Teile eines ganzen Standbildes, der Rest ist eingeschmolzen oder wiederverwendet worden und verloren. Im Seminar werden die Bildnisgattungen zusammenhängend erläutert und dokumentiert.

LITERATUR

- Lahusen, Götz: Römische Bildnisse, Darmstadt 2010
- Lahusen, Götz/Formigli, Edilberto: Römische Bildnisse aus Bronze, München 2001

V

Puccinis Opern

LEITUNG

Abels, Norbert

TERMIN

Di 08:30s.t.–10:00 Uhr

RAUM

H II

• Puccinis in der Nachfolge Verdis und Wagners entstandenes Opernwerk wendet sich in entschiedenem Gegensatz zu diesen Künstlern den alltäglichen Nöten der Lebens- und Arbeitswelt zu. Er selbst sah sich als Komponist der kleinen Dinge. Das Scheitern an einer meist erbarmungslosen Wirklichkeit wird zum Stigma vieler seiner Figuren. Zu Recht als Hauptvertreter des musikalischen Verismus geltend, finden sich gleichwohl in seiner Tonsprache sowohl markante Elemente des Musiktheaters der beiden großen Meister als auch ästhetische Charakteristika des impressionistischen Stils. Zwischen deren epochaler Wirkung und der anbrechenden Avantgarde behauptet sein Schaffen bis in die Gegenwart hinein seine musiktheatralische Ausstrahlungskraft. Meine Vorlesung behandelt die Hauptwerke des Komponisten.

LITERATUR

- Carner, Mosco: Puccini, Frankfurt a. M. 1996

V

Musik im 20. Jahrhundert

LEITUNG

Bartel, Helmut

TERMIN

Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H 8

• Nachdem im letzten Sommersemester die Entwicklung der neuen Musik von der Spätromantik her abgeleitet wurde und Beispiele aus Impressionismus und Expressionismus als Übergangsepochen vorgestellt wurden, beschäftigt sich nun das Sommersemester 2018 mit der Musik im 20. Jahrhundert. Der Stilpluralismus dieser Musikepoche wird sich auch in der Auswahl der vorgestellten Werke abzeichnen. Es wird versucht, behutsam Neuerungen in der Musik des 20. Jahrhunderts zu erläutern. Die Vorlesung baut zwar auf der Veranstaltung des letzten Sommersemesters auf, deren Besuch ist jedoch keine zwingende Voraussetzung für dieses Semester.

S

Kulturwissenschaft – eine neue Perspektive auf die Gesellschaft

LEITUNG

Krasberg, Ulrike

TERMIN

Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM

NM 120

• Neben ökonomischen Ursachen wird schon seit längerer Zeit die Unterschiedlichkeit von Kulturen als Konfliktpotenzial weltweit gesehen. Parallel dazu hat sich die sogenannte Kulturwissenschaft als eine Art Zusammenführung und Weiterentwicklung von Ethnologie/Kulturanthropologie und Soziologie herausgebildet. Sie sieht ihr Forschungsfeld sowohl in der eigenen Gesellschaft (Subkulturen) als auch in Interaktionen zwischen Gesellschaften/Nationen. In diesem Seminar soll in die fächerübergreifende Forschungsperspektive der Kulturwissenschaft eingeführt werden und anhand von ausgesuchten Texten ein erster Überblick über einschlägige Forschungsfelder und deren Ergebnisse gegeben werden.

LITERATUR

- Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede, Frankfurt a. M. 1996

S



Alter(n) und Gesellschaft

LEITUNG

Krasberg, Ulrike

TERMIN

Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Altern ist ein individueller Erfahrungsprozess, wird aber von gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen geprägt. Das Modell „Alter als Ruhestand“ ist schon seit längerer Zeit obsolet, es wurde abgelöst vom Modell des „aktiven und produktiven Alterns“. Sollen die „jungen Alten“ als genauso leistungsfähig wie die Erwerbstätigen in den mittleren Lebensjahren gesehen werden, oder sollte „Altern“ als ein „anderer“ Lebensstatus anerkannt werden? Gibt es Unterschiede im „Altern“ von Männern und Frauen, oder gilt auch hier das männliche Altern als Norm, und Frauen sind anders? Und wenn ja, inwiefern? Welche Interpretationsmöglichkeiten für die Rolle des Alters hält der aktuelle gesellschaftliche Diskurs bereit? Diesen Fragen u.a. werden wir anhand von ausgesuchten Texten nachgehen.

LITERATUR

- Denninger, Tina/Schütze, Lea (Hrsg.): Alter(n) und Geschlecht, Münster 2017

S

LEITUNG
Schilling, Heinz

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 112

Balzac kulturanthropologisch lesen

- Ethnologen, ihre Forschungen in Romanform anbietend, werden oft populär. Umgekehrt kann Belletristik ganze anthropologische Bibliotheken bereitstellen. Wie zum Beispiel das riesige Romanwerk Honoré de Balzacs (1799-1850), „Die menschliche Komödie“ – fiktional und authentisch zugleich. Balzac erfand eine Welt, die es gab.

Sein Menschenbild und gesellschaftliches Werteregister scheinen bis heute verblüffend aktuell: Die Jagd nach Geld und Einfluss bestimmt das Leben. Präzise beschrieben werden Identitäten, Mentalitäten und Alltagskulturen unterschiedlicher sozialer Milieus; Wohnen, Kleiden, Essen, Sterben, Erben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Romane wie „Verlorene Illusionen“, „Glanz und Elend der Kurtisanen“, „Die Kleinbürger“, „Eugénie Grandet“.

LITERATUR

- Balzacs Vorrede zur Menschlichen Komödie, unter: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/-4850/2>

S

LEITUNG
Amos, Thomas

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 113

Thomas Mann, Erzählungen und Novellen

- Neben seinen großen Romanen verfasste Thomas Mann eine Vielzahl kürzerer Erzähltexte, die einem breiteren Publikum zumeist weniger bekannt sind. Dabei handelt es sich jedoch keineswegs um Nebenwerke oder Gelegenheitsarbeiten, vielmehr finden sich hier in komprimierter Form Thomas Manns zentrale Themen (Bürgerlichkeit, Sexualität, politische Einstellung, ironische Weltsicht, Musik u. a.) so formuliert, dass sich über Jahrzehnte konstante Positionen, Entwicklungen, aber auch Veränderungen bestens ablesen lassen. Unsere Analysen ausgewählter Beispiele von „Tonio Kröger“ (1903) bis „Die Betrogene“ (1953) führen in einen der bedeutendsten Autoren deutscher Sprache ein; daneben vermittelt das Seminar gleichzeitig basale Grundlagen der Erzähltheorie.

LITERATUR

- Blödorn, Andreas/Marx, Friedhelm: Thomas-Mann-Handbuch. Leben, Werk, Wirkung, Stuttgart 2015

S

LEITUNG
Fink, Adolf

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 4

Franz Kafka, Erzählungen

- Franz Kafka – „ein deutscher Jude aus Prag“ (H. Arendt) – hat die Moderne der internationalen Kunst nachhaltig geprägt und inspiriert. Es sollen in dieser Veranstaltung ausschließlich die Erzählungen – nicht die Romane, nicht die Tagebücher und Briefe – betrachtet werden, weil in diesen meist kurzen Texten die unverwechselbare Eigenart des Autors am besten zu erfassen ist.

LITERATUR

- Franz Kafka: Die Erzählungen, Frankfurt a.M. 2011
- Wagenbach, Klaus: Kafka, Reinbek 2002

S

Walter Kempowski „Deutsche Chronik“ (Teil 2)

LEITUNG
Fink, Adolf

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 6

• Die Veranstaltung führt das Thema des Wintersemesters 17/18 fort: Walter Kempowskis „Deutsche Chronik“. Der Akzent liegt auf den Romanen „Uns geht's ja noch gold“ und „Herzlich willkommen“, aber auch die Umfragen „Haben Sie davon gewußt“ und „Immer durchgemogelt“. Diese Texte stellen – neben dem historisch-(auto-)biografischen

Aspekt – eine bemerkenswerte Collage aus öffentlicher und privater Rede dar, deren ästhetischer Wert lange Zeit unterschätzt wurde. Der Besuch des ersten Veranstaltungsteils ist zum Besuch dieses Seminars nicht erforderlich.

LITERATUR

- Dierks, Manfred: Autor – Text – Leser. Walter Kempowski, Stuttgart (zuerst) 1981
- Hempel, Dirk: Walter Kempowski. Eine bürgerliche Biografie, München 2004

V

Das Alter der Erde: Natur und Kultur in den USA

LEITUNG
Hansen, Olaf

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 11

• Die Natur, das Sublime und das Selbst: diese Verbindung hat in den USA eine kulturhistorische Bedeutung. Heroisch einerseits, andererseits nostalgisch – pastoral. Natur wurde zunehmend Landschaft, wie die Entwicklung in Malerei, Fotografie und zeitgenössischer Fiktion zeigt. Zugleich gewann die Diskussion um das Alter der Erde in der Geologie und der Theologie breiten Raum. In dieser Diskussion, die als Auseinandersetzung zwischen Neptunisten und Plutonisten begann, wurde die Geologie zur Schlüsseldisziplin, zuerst von Amateuren geführt, dann zunehmend professionalisiert. Unter Präsident Jackson änderte sich der Kulturbegriff dramatisch: Demokratisierung wurde erstmalig als zwiespältig wahrgenommen, die Öffentlichkeit („the public sphere“) zerfiel in separate Teile, wiewohl von der Moralphilosophie der Unitarier dominiert.

LITERATUR

- Gillispie, Charles Coulson: Genesis and Geology, Harvard 1996
- Marx, Leo: The Machine in the Garden. Technology and the Pastoral Ideal in America, Oxford/New York 1964
- Novak, Barbara: Nature and Culture. American Landscape and Painting 1825-1875, Oxford/New York 1981

V



LEITUNG
Garcia Simon, Diana

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 6

Carlos Fuentes: Der Tod und die Revolution

• Mit seinen zahlreichen Essays, Romanen und Erzählungen gelingt es Carlos Fuentes (*1928, Panama, †2012, Mexiko) eine Tür zur europäischen Avantgarde zu öffnen, ohne dabei die Wurzeln der kolonialen Literatur Mexikos zu vernachlässigen. „Der Tod des Artemio Cruz“ erzählt die Geschichte eines 71 Jahre alten Gewinners der mexikanischen Revolution, eines Mannes, der im Sterben liegt und sein Leben Revue passieren lässt: Das Leben als Soldat, Politiker, Geschäftsmann, Liebhaber, Ehemann, Familienvater, seines gesellschaftlichen Aufstieges und seines moralischen Verfalls. Ein Hauch von Orson Wells „Citizen Kane“ und „As I lay dying“ von Faulkner weht durch den Text. Um es mit seinen Worten auszudrücken: „Die Literatur ist eine Form des Exorzismus. Sie treibt die Dämonen aus, die wir in uns haben.“

LITERATUR

- Fuentes, Carlos: Der Tod des Artemio Cruz, Berlin 1982

VS



LEITUNG
Hennies, Astrid

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 16

Das Frankfurter Theater als Kulturort der Stadt

• Seit Wiedereröffnung der Städtischen Bühnen Frankfurt 1963 sind diese Schauplätze zahlloser interessanter Inszenierungen. Hier wurden denkwürdige Auseinandersetzungen um Stücke und Aufführungen geführt. Heute ist die Anlage marode, und es gibt kontroverse Diskussionen um Standort, Architektur, aber v.a. um die gesellschaftliche Position des Theaters. Welche Aufgaben soll das Theater der Zukunft haben? Wir werden uns sowohl mit der Nachkriegsgeschichte des Schauspielhauses als auch mit herausragenden Inszenierungen aus diesen fast 60 Jahren beschäftigen und diese in einen Diskurs mit den aktuellen Stücken und Inszenierungen stellen. Dabei werden die Entwicklungen des modernen Theaters betrachtet, analysiert und diskutiert.

LITERATUR

- Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH (Hrsg.): Ein Haus für das Theater. 50 Jahre städtische Bühnen Frankfurt am Main, Leipzig 2013

S

Deutsche Balladen von G. A. Bürger bis W. Biermann

LEITUNG
Kimpel, Dieter

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 6

• Die Veranstaltung wird Themen und Formen der deutschen Balladendichtung vom 18. bis zum 20. Jahrhundert diskutieren. Im Zuge der Interpretation exemplarischer Texte soll das Problem einer unter Ideologieverdacht stehenden Literaturgattung besondere Beachtung finden und der Frage nachgegangen werden, ob die Ballade, wie vielfach in der Forschung prognostiziert, vergangenen Zeiten angehört oder im fiktionskritischen Sinne eine Zukunft haben kann. Textgrundlage ist die von Hartmut Laufhütte herausgegebene Sammlung: Deutsche Balladen (Reclam, UB 8501), Stuttgart 1991.

LITERATUR

- Hinck, Walter: Die deutsche Ballade von Bürger bis Brecht. Kritik und Versuch einer Neuorientierung, 2. Aufl., Göttingen 1972

S



LEITUNG
Ramm,
Hans-Christoph

TERMIN
Di 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 111

D. H. Lawrence: „Sons and Lovers“

• D. H. Lawrence' Romane riefen in den 1960er-Jahren Kontroversen hervor. Sein Roman „Sons and Lovers“ (1913) gehört zu den ersten englischen Romanen, die Menschen aus der Arbeiterschicht als lebendige Subjekte mit ihren Reifungsprozessen, Liebeserfahrungen, Krisen, Altern und Tod porträtierten. Der Roman entwirft ein zentrales Thema der späteren Lawrence-Romane: Die Liebe zwischen Mutter und Sohn und die daraus folgenden Probleme. Es wird zu fragen sein, ob und wie der Bedeutungshorizont dieses Romans vergleichbar ist mit Freuds kulturkritischen Überlegungen in seinen Schriften zu Kunst und Kultur, insbesondere mit seinem Essay „Das Unbehagen in der Kultur“.

LITERATUR

- Lawrence, David Herbert: Söhne und Liebhaber, Hamburg 1988 (deutsch)/ Sons and Lovers, Hertfordshire 1999 (englisch)
- Freud, Sigmund: Das Unbehagen in der Kultur, Frankfurt a. M. 2009

S

Deutsche Literatur im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

LEITUNG
Amos, Thomas

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Bereits kurz nach der Machtergreifung thematisieren die ins Exil gegangenen deutschsprachigen Autoren die nationalsozialistische Diktatur und insbesondere deren Auswirkungen auf die Lebensumstände der Menschen. Ziel dieser politisch wie weltanschaulich breit gefächerten engagierten Literatur, die bedeutende Werke hervorbrachte, ist es, durch möglichst umfassende Darstellung des NS-Staates und seiner Mechanismen sowohl im Ausland Aufklärungsarbeit zu leisten als auch – über eingeschmuggelte Bücher – im Dritten Reich selbst zum Widerstand aufzurufen. Beginnend mit Bertolt Brechts Szenenfolge „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ (1938) analysieren wir Beispiele aus allen literarischen Gattungen, darunter den Roman „Das Beil von Wandsbek“ (1943) von Arnold Zweig.

LITERATUR

- Feilchenfeld, Konrad: Deutsche Exilliteratur 1933-1945, München 1986

S

Die amerikanische Kurzgeschichte des späten 20. Jahrhunderts

LEITUNG
Richards, Stephen

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Die amerikanische Kurzgeschichte in den drei Dekaden nach den turbulenten Sechzigern wird durch thematische und formliche Vielfalt gekennzeichnet. Neue Impulse von Native Americans, Hispanoamerikanern oder Einwanderern aus asiatischen Ländern bereichern die schon breite Palette von ethnischen Stimmen. Der Postmodernismus schwächt weiter den Einfluss der alten Meister ab und verleitet zu Experimenten in Stil und Form, die die herkömmlichen Grenzen der Gattung sprengen. Trotzdem gedeiht weiter der Realismus als Spiegel und Sezierer der amerikanischen Gesellschaft in dieser Epoche zwischen Vietnamkrieg und 9/11.

LITERATUR

- Williford, Lex (Hrsg.): The Scribner Anthology of Contemporary Short Fiction (2. Aufl.), New York 2007



LEITUNG
Seiler-Dietrich, Almut

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 112

Frankfurt und die afrikanische Literatur

• Frankfurter Institutionen wie Buchmesse und Senckenbergbibliothek, Forscher wie Leo Frobenius, Erica de Bary und Janheinz Jahn sorgten für einen geistigen Austausch mit Literatur und Literaten aus dem subsaharischen Afrika. Im Seminar sollen diese Wechselwirkungen genauer untersucht werden; dabei wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich auch an Untersuchungen zu aktuellen Impulsgebern in Frankfurt beteiligen. Das genaue Programm ab Ende Februar unter www.afrika-interpretieren.de/aktuelles. Zur Vorbereitung auf die erste Sitzung: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/leo-frobenius-der-moderne-wider-willen-11541082.html#void>

LITERATUR

- Ouologuem, Yambo: *Le devoir de violence*, Paris 1968 (französisch)/*Das Gebot der Gewalt*, München 1969 (deutsch)



LEITUNG
Alsleben-Baumann, Claudia

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 111

„Außerdem waren sie ja auch Menschen“ – Das jüdische Frankfurt Goethes im Spiegel seiner Werke

• Johann Wolfgang von Goethe ist eine der am meisten bewundernswürdigen Personen der deutschen Kulturgeschichte, Frankfurter Bürger von hohem Ansehen und interdisziplinärer Bildung, der Umbrüche wie Neuanfänge in seiner Heimat und Mitteleuropa erlebte und dessen Wirken eine herausragende Bedeutung zukommt. Goethes Berührungen mit Juden sind vielfältig, sei es als Anwalt jüdischer Klienten der Mainmetropole, als Student des Hebräischen ebendort oder als Bewunderer jüdischen Schöngeists bei Spinoza und Rahel Varnhagen. Die Resonanz scheint nur partiell dem Zeitgeist geschuldet. Inwiefern das Werk Goethes seine Perspektiven auf Juden und Judentum durchscheinen lässt oder gar eigens akzentuiert, will diese Veranstaltung näher betrachten.

LITERATUR

- Leber, Manfred/Singh, Sikander (Hrsg.): *Goethe und... Saarbrücker literaturwissenschaftliche Ringvorlesung*, Saarbrücken 2016



LEITUNG
Mispagel, Nathalie

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 114

Der Science-Fiction-Film – Zukunft beginnt im Kino

• Im Science-Fiction-Genre wird nicht nur der aktuelle Stand von Wissenschaft, (Sozial-)Geschichte und Politik thematisiert, sondern auf deren spannende Zukunftspotentiale verwiesen. Das macht es für die Leinwand besonders attraktiv, kann doch nur der Film mit seinen technologischen Innovationen dem nie Geschauten, Gekanntem, Gelebten eine visuelle Realität verleihen. So ist die cineastische Welt bevölkert von Aliens und Robotern, bietet Platz für Zeitreisen und Weltraum-Odysseen, orientiert sich an neuen Horizonten – und erzählt dabei erstaunlich viel über Ängste sowie Hoffnungen unserer Gesellschaft. Denn erst durch Anverwandlung der Zukunft tritt die Gegenwart deutlicher hervor.

LITERATUR

- Weber, Thomas P.: *Science Fiction*, Frankfurt a. M. 2005
- Seeßlen, Georg /Jung, Ferdinand: *Science Fiction. Grundlagen des populären Films* (2 Bde.), Marburg 2003



LEITUNG
Garcia Simon, Diana

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 7

Luis Lander: Späte Spiele

• Lander (*1948, Badajoz) beschreibt in seinem mehrfach prämierten Roman „Späte Spiele“ (1989) das Leben zweier alter Träumer, die sich über Telefongespräche eine Parallelwelt erschaffen. Die Flucht aus dem Alltag, vor der Familie und dem Beruf ermöglicht es den Gleichgesinnten immer wieder, ihre Jugendträume auszuleben, sei es im Reich der kitschigen Dichtung oder in den literarischen Kaffeehäusern Madriids. Mehr und mehr entwickelt sich die Geschichte dieser zwei spätreifen Teenager in eine Neuinszenierung der Figuren von Quijote und Sancho Pansa. Keiner von beiden findet mehr den Weg zurück in die Realität.

LITERATUR

- Lander, Luis: *Späte Spiele*, Frankfurt a. M. 1992

V

Die Chemie hinter der Giftküche der Natur

LEITUNG
Reetz, Klaus-Peter

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H II

• In der Natur finden wir ein großes Arsenal an chemischen Stoffen, die auf Lebewesen und speziell auf uns Menschen in unterschiedlichster Weise wirken können. Gifte von Tieren wie etwa Schlangen, denen wir im Urlaub begegnen, können für uns lebensgefährlich werden. Auch Pflanzeninhaltsstoffe, die wir versehentlich zu uns nehmen, können schwerwiegende Krankheitszustände verursachen, denken wir nur an Pilzgifte. Andererseits sucht die pharmazeutische Industrie im Pflanzen- und Tierreich nach neuen Substanzen, um deren Wirkungen für die Behandlung von Krankheiten zu erforschen und zu nutzen. In der Vorlesung sollen ausgewählte Beispiele besprochen werden.

LITERATUR

- Habermehl, Gerhard: Gift-Tiere und ihre Waffen (5. Aufl.), Berlin/Heidelberg 1994
- Habermehl, Gerhard: Giftpflanzen und ihre Wirkstoffe, Berlin/Heidelberg 2013

V

Von den alten Weltbildern bis zu den Quarks

LEITUNG
Osterhage, Wolfgang

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 8

- Die Vorlesung gliedert sich in fünf Abschnitte. Behandelt werden in dieser Reihenfolge:
- Antike Weltbilder bis zum Ende des Mittelalters
 - Beginn der Neuzeit und Isaac Newton
 - Physik bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts
 - Das Ende der Gewissheiten: Moderne Physik
 - Bahnbrechende Experimente

5 Termine: 12.04., 19.04., 26.04., 03.05. und 17.05.2018

V

Technische Grundlagen der Digitalisierung

LEITUNG
Engemann, Detlef

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 1

• Die alltäglich benutzten technischen Geräte werden mehr und mehr durch Microcontroller gesteuert. So haben selbst Haushaltsgeräte wie Waschmaschine, Backofen und Kaffeemaschine eine elektronische Steuerung, und die Übertragung eines Telefongesprächs erfolgt nicht mehr analog über eine direkte Leitung, sondern digital über ein Netzwerk. Basis dafür sind elektronische Schaltungen auf der Basis von Halbleiterbauelementen. Die physikalischen Grundlagen für diese Technologien werden vorgestellt (Halbleiter, pn Übergang, FETs) und ausgewählte Beispiele werden detailliert beschrieben und diskutiert. Die Themen sind im Einzelnen: Zusammenspiel von Sensoren und Auswerteelektronik, analog-digital Wandler, integrierte Schaltungen, Microprozessoren.

LITERATUR

- Thuselt, Frank: Physik der Halbleiterbauelemente, Berlin 2005

V

Abriss der Astronomie I – Himmelsmechanik

LEITUNG
Ströter, Berthold

TERMIN
Fr 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H II

• Die Vorlesung ist der erste Teil eines dreiteiligen Zyklus einer Einführung in die Astronomie. Nach einem allgemeinen Überblick über die zentralen Elemente der Astronomie wird auf die Himmelsforschung des ausgehenden Mittelalters und der frühen Aufklärung umfangreich eingegangen. Es wird die spannende Entdeckung der Keplerschen Gesetze nachvollzogen, wie durch Newton das Verständnis der Bewegung der Planeten und Kometen ermöglicht wurde und das mittelalterliche Weltbild ablöste. Die damit verbundene Mathematik wird als Himmelsmechanik bezeichnet, sie wird in verständlicher Form multimedial präsentiert. Zur Abrundung wird die spezielle Relativitätstheorie mit ihren fundamentalen Auswirkungen auf unser modernes Weltbild behandelt.

LITERATUR

- Die Geschichte der Astronomie. Vom Orakel zum Teleskop (Spektrum der Wissenschaft Spezial), Heidelberg 2013
- Karttunen, Hannu u.a. (Hrsg.): Fundamental Astronomy (5. Aufl.), Berlin/Heidelberg/New York 2007

Ü

Aus der „Unterwelt“ des Tierreichs: Ein Blick in die Welt der Bodenorganismen

LEITUNG

Winter, Christian

TERMIN

Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM

Bio –1.102

• Die Fruchtbarkeit des Bodens ist die Grundlage des Lebens auf der Erde. Wir wollen daher einen Blick auf die Vielfalt der Bodenorganismen werfen. Nicht nur Bakterien, Strahlenpilze und Regenwürmer sind am Prozess der „Remineralisation“ beteiligt, auch viele Bodenarthropoden, Springschwänze, Moosmilben und Asseln beteiligen sich am Zerkleinern des organischen Bestands-„Abfalls“ und tragen zur Humusbildung bei. Dabei entstehen Tonhumuskomplexe, die die Wasserhaltigkeit und die Durchlüftung verbessern. Es werden auch ausgewählte Beispiele aus der Stammesgeschichte behandelt und das Wachsen und Blühen im Jahreszeitengang wird verfolgt und beschrieben.

LITERATUR

- Schaller, Friedrich: Die Unterwelt des Tierreichs. Kleine Biologie der Bodentiere, Berlin/Heidelberg 1962
- Peters, Werner: Der Regenwurm. Lumbricus terrestris L. Eine Praktikumsanleitung, Heidelberg 1986



Anmeldepflicht

S



Wenn das Hirn zu streiken beginnt: Altersassoziierte neurologische Krankheiten

LEITUNG

Reetz, Klaus-Peter

TERMIN

Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H II

• Das Gehirn ist sicherlich unser wichtigstes Organ. Ist seine Funktion erloschen, so sprechen wir vom Hirntod als Ende des Lebens. Es ist eine ausgesprochen komplexe Struktur, die natürlich durch viele Einflüsse gestört werden kann. Je nach Ursache und Schädigungsort lassen sich verschiedene Krankheitsbilder abgrenzen, wie etwa die Demenz, der M. Parkinson, die Depression, Schlafstörungen, delirante Episoden, Suchtverhalten und vieles andere mehr. Im Seminar sollen einige diese Themen – vertieft durch Referate der Hörer – dargestellt und analysiert werden.

LITERATUR

- Zeiler, Karl: Klinische Neurologie II, Wien 2007

V



Was ändert sich im Alter – medizinisch gesehen

LEITUNG

Reetz, Klaus-Peter

TERMIN

Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H II

• Mit dem Alter stellen sich bei allen Lebewesen und natürlich auch beim Menschen Änderungen ein, deren Kenntnisse helfen können, alterstypische Krankheiten in ihren Auswirkungen abzumildern. Die Geriatrie – die Medizin für das Alter – versucht spezielle Problemkreise zu identifizieren, wie etwa die Veränderungen der Organe – Herz, Lunge, Niere, Hirn u.a. –, die schwindende Mobilität mit konsekutiver Sturzgefahr und die oft notwendige Polypharmazie. Für die Altersmedizin wurden und werden Methoden entwickelt, um drohende oder eingetretene Fähigkeitsstörungen abzuwenden oder zu verbessern. In der Vorlesung werden diese Themen eingehend abgehandelt, wobei Fragen der Zuhörer aufgegriffen und eingebunden werden.

LITERATUR

- Zeyfang, Andrej/Hagg-Grün, Ulrich/Nikolaus, Thorsten: Basiswissen Medizin des Alterns und des alten Menschen (2. Aufl.), Berlin/Heidelberg 2012

V

Kopfschmerzen und ihre Ursachen

LEITUNG
Hach, Wolfgang

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H V

• Die Vorlesung beginnt mit der Besprechung von Anatomie und Physiologie der Organe am Kopf und behandelt die wichtigsten Krankheiten, die mit Kopfschmerzen einhergehen. Die Belange des höheren Lebensalters kommen in besonderer Weise zur Darstellung. Es erfolgen Hinweise auf medizingeschichtliche Zusammenhänge. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar diskutiert.

LITERATUR

- Schwegler, Johann S.: Der Mensch – Anatomie und Physiologie, Stuttgart 2016
- Renz-Polster, Herbert/Krautzig, Steffen: Basislehrbuch Innere Medizin, München 2012
- Netter, Frank H.: Netters Innere Medizin, Stuttgart 2013

M

Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens

LEITUNG
Müller,
Helmut-Gerhard

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
Nm 125

• Zum Start ins erfolgreiche Studium bietet diese Veranstaltung einen grundlegenden Einstieg. Dieses Basis-Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten zeichnet sich einerseits dadurch aus, dass klare Orientierungen gegeben werden, andererseits die wissenschaftliche Kompetenzbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert wird. Unsere Themen: Fragestellungen der Studierenden, insbesondere zum Argumentieren, zu Argumentationsmustern, Definitionen, wissenschaftlichen Diskussionen und Diskursen, Lese-Methoden, Recherchen, Referaten, wissenschaftlichem Schreiben.

M

Grundlegende Suchtechniken und Literaturrecherche im Internet

LEITUNG
Hartmann, Renate
Weimann,
Hans-Joachim

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
PEG 2.G 089

• Das Internet bietet uns den Zugang zu einer nahezu unerschöpflichen Menge an Informationen. In diesem Seminar wollen wir Methoden und Werkzeuge kennenlernen, die uns bei der Recherche helfen. So können wir aus der Fülle von Daten zielgerichtet die für unsere Anforderungen relevanten Informationen filtern. Über Bestand und Umgang mit den verschiedenen Bibliotheksdatenbanken wird ebenso informiert wie über die weniger systematisch organisierten Informationsquellen aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft. Schließlich werden wir die Fragen zum Umgang mit und zur Bewertung von Internetquellen besprechen. In den letzten Einheiten erhalten Sie Tipps zum sicheren Surfen im Internet.



Anmeldepflicht

Voraussetzungen: Basis-PC-Kenntnisse (sicherer Umgang mit der Maus), Internetzugang, gültiger E-Mail-Account

M

Wissenschaftliches Denken und die Bedeutung von Erfahrung

LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 112

• Wissenschaft, insbesondere sozialwissenschaftliches Denken, beginnt meist, wenn die Routine des Alltags gestört ist. Was kommt dann gegenüber unserem normalen Nachdenken hinzu? Den Studierenden werden mögliche Einstiege in das wissenschaftliche Denken vorgestellt und an konkreten Beispielen aus Soziologie, Sozialpsychologie und Politikwissenschaft erläutert. Anschließend erörtern wir unter Bezugnahme auf die Sozialforschung Fragen zu Logik und Relevanz von Untersuchungen, diskutieren die Verwendung wissenschaftlicher Literatur und die Bedeutung persönlicher Erfahrungen im Blick auf geeignete Methoden. Wir besprechen einzelne Schritte im Wissenschaftsprozess wie die Erarbeitung von Thesen und deren Überprüfung.

8 Termine: 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 17.05., 24.05., 07.06. und 14.06.2018

M

Die Kunst des wissenschaftlichen Lesens

LEITUNG
Lilienthal,
Ulrich-Martin

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 109

• In jeder Wissenschaft spielt das Lesen von Texten eine große Rolle. Das Aneignen von Fachinhalten, das Kennenlernen von Forschungsergebnissen, das Teilhaben an wissenschaftlichen Kontroversen braucht das Lesen. Darüber hinaus schult das Lesen fremder Texte auch das eigene Denken, wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben. In unserer Veranstaltung wollen wir herausarbeiten, was das wissenschaftliche, das kritische Lesen ausmacht, wie man Fachtexte verstehen, überprüfen und für die eigene Arbeit nutzen kann.

6 Termine: 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 17.05. und 24.05.2018

M

Referate schreiben – Referate halten

LEITUNG
Lilienthal,
Ulrich-Martin

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 109

• Ein Referat zu halten, benötigt viel Vor- und Nachbereitung: von der Titelsuche über die Literaturrecherche bis hin zur Umsetzung eigener Gedanken in einen verwertbaren Text und dessen Verteidigung vor einer Gruppe verlangt ein Referat die Umsetzung vieler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Das Proseminar richtet sich daher an Interessentinnen und Interessenten, die sich im Verfassen und Präsentieren von Referaten erproben wollen. Es wird in der Veranstaltung ausreichend Gelegenheit geben, sich an vorgegebenen oder frei wählbaren Themen zu üben.

6 Termine: 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 17.05. und 24.05.2018

LITERATUR

- Heimes, Silke: Schreiben im Studium. Das PiiP-Prinzip, Göttingen 2011
- Kotthaus, Jochem: FAQ wissenschaftliches Arbeiten. Für Studierende der sozialen Arbeit, Stuttgart 2014
- Reynolds, Garr: Zen oder die Kunst der Präsentation. Mit einfachen Ideen gestalten und präsentieren, München 2008

M

Kann man Kommunikation lernen? Bausteine in Theorie und Praxis

LEITUNG
Stieß-Westermann,
Angelika

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Mündlicher Austausch und Diskurs sind wichtige Elemente des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie fordern uns als Hörende wie auch als Sprechende heraus. Wie können bspw. eigene Standpunkte präsentiert und verteidigt werden? Wie formulieren wir Kritik und tragen fachliche Konflikte aus? Und wie können Inhalte kommunikationstechnisch gut an die Frau/den Mann gebracht werden? In diesem Seminar lernen wir die Bausteine der Kommunikationspsychologie in Theorie und Praxis (Übungen, Kurzvorträge) kennen. Die Vor- und Nachteile der besprochenen Einheiten werden hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragt.

LITERATUR

- Blod, Gabriele: Präsentationskompetenzen. Überzeugend präsentieren in Studium und Beruf, Stuttgart 2007
- Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek 2010

M

LEITUNG
Hartmann, Renate

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
PEG 2.G 089



Anmeldepflicht

Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten mit MS Word und MS PowerPoint

• Die Erstellung von wissenschaftlichen Hausarbeiten und Referaten erfordert die Kenntnis unterschiedlicher wissenschaftlicher Methoden, aber auch den Umgang mit Werkzeugen wie MS Word und MS PowerPoint. Die zielgerichtete Anwendung dieser komplexen Programme unterstützt uns bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten und deren Präsentation. In diesem Seminar werden wir uns mit den komplexen Formatierungsmöglichkeiten von MS Word beschäftigen. Wir nutzen dazu vorhandene und erstellen eigene Dokumentenvorlagen. Schließlich erlernen wir das effiziente Bearbeiten von umfangreichen Texten. Für die Präsentation von Ergebnissen entwickeln wir Vorlagen in MS PowerPoint, die uns ermöglichen, mit einem einheitlichen Erscheinungsbild optisch ansprechende Präsentationen zu gestalten.

10 Termine: 10.04., 17.04., 24.04., 08.05., 15.05., 22.05., 29.05., 05.06., 12.06. und 19.06.2018

Voraussetzungen: Basis-PC-Kenntnisse, Grundkenntnisse in MS Word und MS PowerPoint (Dokumente erzeugen und speichern, einfache Formatierungen)

M

LEITUNG
Müller,
Helmut-Gerhard

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 113

Gedächtnistraining, Merktechniken, Lernmethoden

• Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Methoden und Strategien kennen, um künftig ein motiviertes und stärkendes Gedächtnistraining durchführen zu können. Zugleich lernen sie grundlegende Merktechniken und Lernmethoden kennen, um ein effektives und effizientes Studium zunehmend besser realisieren zu können.

LEITUNG
Kaupp, Werner

TERMINE
Mi, 11.04.2018
10:00–11:30 Uhr
Do, 12.04.2018
10:00–11:30 Uhr

Campus Westend-Erkundung

Besichtigung des „Poelzig-Baus“ und seiner Anlagen

TREFFPUNKT
Norbert-Wollheim-Platz 1, IG-Farben-Haus, Eingangshalle

LEITUNG
Streit, Bruno

TERMIN
Di, 24.04.2018
14:30–16:30 Uhr



Anmeldepflicht

Campus Riedberg-Erkundung

Wir versammeln uns um 14:30 Uhr vor dem imposanten roten Biologicum und bei schlechtem Wetter im Eingangsbereich des Gebäudes. Nach einer kurzen Einführung in die Natur und die Bedeutung des Riedbergs in der Vergangenheit – und im 21. Jahrhundert nun als Stadtteil – widmen wir uns der Frankfurter „Science City“, dem modernen Komplex naturwissenschaftlicher Forschungsstätten und Lehrinstitutionen. Dieser Teil beinhaltet einen Spaziergang zu den ausgewählten Gebäuden mit verschiedenen Insider-Einblicken. Der Rundgang endet ca. um 16:30 Uhr beim markant gelben Bibliotheksgebäude direkt gegenüber der U-Bahn-Station „Uni Campus Riedberg“ (U 8/ U 9).

TREFFPUNKT
Eingang Biologicum, Max-von-Laue-Str. 13, 60438 Frankfurt



ANMELDUNG BIS ZUM 18. APRIL! DETAILS ZUR ANMELDUNG AUF S. 90.

LEITUNG
Eichinger, Angelika

TERMINE
Do, 19.04.2018
10:00–12:00 Uhr
Do, 15.05.2018
10:00–12:00 Uhr



Anmeldepflicht

Die digitalen Angebote der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg und eine Einführung in die Nutzung von elektronischen Ressourcen

Die Universitätsbibliothek (UB JCS) der Goethe-Universität bietet eine Vielzahl von elektronischen Medien wie E-Books, E-Journals, Datenbanken und anderen digitalen Ressourcen an. Wir geben Ihnen in dieser Veranstaltung einen Überblick über das breite und ständig wachsende Online-Angebot der UB JCS und erläutern anhand von Beispielen den Umgang und die Nutzung unserer elektronischen Bestände. Wir zeigen Suchstrategien und wie Sie die für Sie relevanten Ergebnisse speichern und drucken können.

Voraussetzung: gültiger Bibliotheksausweis der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

TREFFPUNKT
Informationstheke in der Eingangshalle der Zentralbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134–138, 60325 Frankfurt



ANMELDUNG BIS ZUM 18. APRIL! DETAILS ZUR ANMELDUNG AUF S. 90.

LEITUNG
Stelling, Hanna

TERMINE
Di, 03.04.2018
10:00–11:30 Uhr
Mi, 04.04.2018
10:00–11:30 Uhr
Fr, 06.04.2018
10:00–11:30 Uhr

Führung in der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg (UB)

TREFFPUNKT
Informationstheke in der Eingangshalle der Zentralbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134–138, 60325 Frankfurt

Die Zentralbibliothek bietet weitere Führungstermine unter www.ub.uni-frankfurt.de an.

PG

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 120

Projektgruppe „Debattieren an der U3L“

- Die Gruppe wird aus debattiererfahrenen Studierenden und neu Hinzugekommenen bestehen, die Freude an dieser „sportlichen“ Form, Themen auszuloten und zu vertiefen, haben. Nach zwei früheren angeleiteten Seminaren wird die Gruppe sich zu einer Projektgruppe umformen und sich selbst organisieren. Dabei wird die bisherige Arbeitsweise zum Prinzip: Erfahrene Debattierer führen Neulinge immer am Anfang der Sitzungen in die Regeln ein. In den Debatten geht es dann – formell – um die nach Regeln geformte Auseinandersetzung (Debattierformate) und – inhaltlich – um Meinungsbildung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Nach jeder Debatte findet daher auch eine Nachbereitung statt, bei der offene Punkte geklärt werden. Die Themen der Debatten werden jeweils zwei Wochen vorher in OLAT bekannt gegeben.

LITERATUR

- Blum, Christian: Debattieren. Die Königsform der Rhetorik erlernen, München 2007
- Zur Einführung: <http://www.vdch.de/> und https://www.youtube.com/watch?v=3kZpRVX_ttE

PG

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr
14-täglich ab 13.04.

RAUM
NM 111

Projektgruppe Enigma: Der digitale Wandel – Technische und gesellschaftliche Entwicklungen

- Die Projektgruppe Enigma beschäftigt sich mit dem digitalen Wandel, der immer stärkeren Einfluss auf immer mehr Bereiche unseres Lebens mit sich bringt. Der Fokus der Projektgruppe liegt auf der differenzierten Betrachtung dieser Auswirkungen. Denn der digitale Wandel bietet einerseits große Chancen, unseren Wohlstand und unsere Lebensqualität zu steigern, andererseits aber auch immer mehr Risiken, wie Aufhebung unserer Privatsphäre, Cyber-Kriminalität, Verringerung unserer Wettbewerbsfähigkeit etc. Es werden die gesellschaftlichen Auswirkungen und die technischen Neuentwicklungen der Digitalisierung betrachtet. Einzelne Schwerpunktthemen des digitalen Wandels werden von den Mitgliedern der Gruppe analysiert, im Ergebnis vorgetragen und gemeinsam diskutiert.

Voraussetzungen: Interesse an selbstorganisierter Gruppenarbeit, Zugang zum Internet, gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche.

S

Mein Leben schreiben – biografisch und kreativ (Einführungsseminar)

LEITUNG

Messer, Mechthild

TERMIN

Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM

NM 111

- Sie möchten Ihre Biografie oder Schlüsselerlebnisse Ihres Lebens aufschreiben? Gleichzeitig wissen Sie aber nicht, wie Sie mit der Niederschrift beginnen sollen oder stolpern über Ihre eigenen Ansprüche, gut schreiben zu wollen. In diesem Seminar lernen Sie Methoden und Techniken kennen, damit Sie ...
 - schöpferisch in den Schreibfluss kommen;
 - den Anfang finden, um überhaupt mit dem Schreiben zu beginnen;
 - mit Schreibblockaden umgehen können;
 - Ihren ganz persönlichen Erinnerungsbildern auf die Spur kommen und sie in eine lebendige Sprache umsetzen.
- Sie lernen Methoden und Techniken des Erzählens kennen und erhalten verschiedene Anregungen aus der Literatur.

S

Geschichten meines Lebens kreativ schreiben (Aufbauseminar)

LEITUNG

Fichtenkamm-Barde,
Rosmarie

TERMIN

Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM

NM 120

- Der Anfang ist gemacht, die ersten Geschichten über die Kindheit und Jugend sind geschrieben. Nun kommen die mittleren und späteren Lebensjahre und biografische Themen wie Ausbildung, Beruf, Familie, starke Momente und Begegnungen, von denen man im Nachhinein sagt, dass sie das Leben verändert haben, in den Blick. Die Arbeit aus dem letzten Semester wird fortgesetzt. Ins Zentrum rückt aber immer stärker die Frage, wie die einzelnen Texte zu Erzählsträngen und wie Geschichten miteinander verbunden werden können. Mit Hilfe von kreativen und handwerklichen Schreibübungen und durch die Diskussion von Texten werden individuelle Lösungen erarbeitet.

Voraussetzung: Zum Besuch dieser Veranstaltung ist der vorangegangene Besuch eines Einführungsseminars ins Kreative Schreiben erforderlich.

LITERATUR

- Ortheil, Hanns-Josef: Schreiben über mich selbst. Spielformen des autobiografischen Schreibens, Berlin 2014

S

Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln

LEITUNG

Messer, Mechthild

TERMIN

Mi 14:00–16:00 Uhr

RAUM

NM 111

- Schiller betont: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielend spielerisch werden, dem Notwendigen das Mögliche an die Seite gesetzt – genau so entwickelt sich unsere sprachliche Kreativität. Dadaisten beispielsweise (wieder) entdeckten Schreibspiele. Auch Sie werden mittels Literaturbeispielen Schreib- und Wortspiel kennenlernen, denn sie waren und sind ein gelungener Quell für Inspiration. Ja! Kreatives Schreiben ist spielerisch und ernst zugleich. Und so experimentieren Sie in diesem Seminar spielend, spielerisch mit Sprache, begegnen verschiedenen Schreib- und Textformen und erfahren bewährte Techniken, um die eigene lebendige Sprache zu entdecken und zu erwecken. Sie entwickeln natürlich Ihre sprachliche Kreativität, indem Sie in einen Schreibfluss kommen. Themen, die Sie aufgreifen, gibt es genug: Sie öffnen die Schatzkiste Ihrer Phantasie und lassen sich anregen von Reimen, Gedichten, Bildmaterial und Gegenständen.

S

Wie wird aus vielen Geschichten eine Autobiografie?

LEITUNG

Fichtenkamm-Barde,
Rosmarie

TERMIN

Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM

NM 120

- „Bücher stammen von Büchern ab, wie Familien von Familien“, sagt Paul Nizon. Beim Schreiben biografischer Texte kann es produktiv sein, sich von den Autobiografien interessanter Autoren anregen zu lassen. Deshalb werden in diesem Seminar verschiedene Erzählmodelle aus der klassischen Biografie-Literatur vorgestellt. So inspiriert sollen dann Ideen und individuell stimmige Lösungen für die eigene Autobiografie und deren Aufbau, Form und Gestaltung entwickelt werden.

LITERATUR

- Nizon, Paul: Am Schreiben gehen. Frankfurter Vorlesungen, Frankfurt a. M. 1985
- Waldmann, Günter: Autobiografisches als literarisches Schreiben, Hohengehren 2000

K

„In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“: Fitness & Kognition im Alter

LEITUNG

Bello, Fabio

TERMIN

Gruppe 1:

Di 08:00–09:00 Uhr

Gruppe 2:

Di 09:00–10:00 Uhr

RAUM

Halle 6

• In Studien konnte der positive Effekt von körperlich-sportlicher Aktivität und Fitness auf kognitive Funktionen gezeigt werden. Neben dem Erhalt bzw. der Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit sollen auch die kognitiven Funktionen wie Gedächtnis, Informations-Verarbeitungsgeschwindigkeit sowie Reaktionsvermögen verbessert werden. Der Kurs stellt eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis her.

Bitte Sportkleidung und Turnschuhe mitbringen!

K

Sturzprävention im Alter

LEITUNG

Dischinger, Marc

TERMIN

Gruppe 1:

Mi 08:00–09:00 Uhr

Gruppe 2:

Mi 09:00–10:00 Uhr

RAUM

Halle 5

• Altersbedingte Rückgänge von Muskelkraft und Koordination stellen wesentliche Faktoren dar, welche das Sturzrisiko im Alter erhöhen. Im Rahmen des Kurses werden Gründe hierfür theoretisch analysiert und diskutiert sowie wirksame Interventionen mit Hilfe der Trainingswissenschaft vorgestellt und praktisch umgesetzt. Ziel ist es, durch Stärkung des aktiven und passiven Bewegungsapparates das Risiko von Stürzen zu reduzieren, Selbständigkeit zu sichern und Lebensqualität zu erhöhen. Darüber hinaus zeigte eine im „The Lancet Neurology“ erschienene Studie, dass durch regelmäßige Bewegung das Alzheimer Risiko erheblich minimiert wird.

Bitte Sportkleidung und Turnschuhe mitbringen!

LITERATUR

- Schlicht, Wolfgang/Schott, Nadja: Körperlich aktiv altern, Weinheim 2013
- Weineck, Jürgen: Optimales Training, Balingen 2004
- de Marées, Horst: Sportphysiologie, Köln 2003

K

Theorie und Praxis des Sports mit Älteren

LEITUNG

Sedlak, Duro

TERMIN

Gruppe 1:

Do 08:00–09:00 Uhr

Gruppe 2:

Do 09:00–10:00 Uhr

RAUM

Halle 6

• Praktische Durchführung eines körperlichen Trainings mit den Themen: Dehnen, Kräftigen, Entspannen, körperliche und geistige Beweglichkeit. Den eigenen Körper und seine Möglichkeiten bewusst wahrnehmen. Die Erfahrung auf Alltagshaltung und Alltagsbewegungen übertragen. Freude und Spaß am gemeinsamen Bewegen, an Sport und Spiel. Auch dieser Kurs stellt die Verbindung zwischen modernen theoretischen und praktischen Trainingsmethoden her.

Bitte Sportkleidung und Turnschuhe mitbringen!

K

Schwimmen und Wassergymnastik

LEITUNG

Volk, Birgit

TERMIN

Do 17:00–18:00 Uhr

RAUM

Schwimmhalle

• Wassergymnastik ist ein gesundheitsorientiertes Ganzkörpertraining, das sowohl für Neueinsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet ist, unabhängig von bestimmten Altersgruppen. Insbesondere für ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist diese Form der Gymnastik sehr zu empfehlen. Die Bewegung im Wasser kräftigt die Muskeln, fördert die Durchblutung der Haut und massiert und strafft das Bindegewebe. Der Stoffwechsel wird angeregt, die Atmung vertieft und das Herz-Kreislaufsystem aktiviert. Zudem schaffen die gelenkschonenden Übungen neue Möglichkeiten der Bewegungsfreiheit und bieten die bestmögliche Sturzprophylaxe. Geräte, wie z.B. Noodle, Schwimmbretter, Sticks, Kickroller und Wasserhandschuhe werden in den Kursablauf mit einbezogen. Im Anschluss an die angeleiteten Übungsprogramme haben Sie die Möglichkeit zum freien Schwimmen unter Aufsicht und können auch hierbei Tipps erhalten sowie weitere Unterstützung seitens der Kursleitung erfahren.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:00–10:00 UHR	8:30 s.t.–10:00 Arthur Schopenhauer Hammer H 6 S. 29	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Fitness & Kognition im Alter Bello Halle 6 S. 68	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Sturzprävention im Alter Dischinger Halle 5 S. 68	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Theorie und Praxis des Sports ... Sedlak Halle 6 S. 69	
		08:30 s.t.–10:00 Puccinis Opern Abels H II S. 44			
10:00–12:00 UHR	10:00–12:00 Die Kunst des Urteilens Wriedt H 12 S. 26	10:00–12:00 Wissenschaftliches Arbeiten Müller NM 125 S. 59	10:00–12:00 China und Europa Hoefler H 6 S. 30	10:00–12:00 Skulptur – Objekt – Installation Fröhlich H II S. 42	10:00–12:00 Die Völkerwanderung ... Gürtler H 6 S. 37
	10:00–12:00 Gianlorenzo Bernini Schmied-Hartmann H 10 S. 39	10:00–12:00 Carlos Fuentes ... Garcia Simon H 6 S. 49	10:00–12:00 Kulturwissenschaft ... Krasberg NM 120 S. 45	10:00–12:00 Geschichten meines Lebens ... Fichtenkamm-Barde NM 120 S. 66	10:00–12:00 Römische Bildnisse Hodske NM 111 S. 43
	10:00–12:00 Thomas Mann ... Amos NM 113 S. 47	10:00–12:00 Schlaf und Traum als ... Bußmann NM 111 S. 40	10:00–12:00 Deutsche Literatur im Widerstand Amos NM 113 S. 51	10:00–12:00 Deutsche und Russen ... Gürtler H 7 S. 36	10:00–12:00 Geschichte der Stadt Frankfurt ... Brandt SH 2.101 S. 38
	10:00–12:00 Franz Kafka, Erzählungen Fink H 4 S. 47	10:00–12:00 Debattieren an der U3L S. 65	10:00–12:00 Die amerik. Kurzgeschichte ... Richards NM 111 S. 51	10:00–12:00 „Himmel“ im Fokus von ... Alsleben-Baumann NM 111 S. 28	10:00–12:00 Europ. Datenschutzrecht Erd H 1 S. 18
	10:00–12:00 ... Welt der Bodenorganismen Winter Bio –1.102 S. 56			10:00–12:00 Kolloquium Strukt. Studiengang Dabo-Cruz; Wagner NM 101/K III S. 83	10:00–12:00 (Sozial-)Psychologie .. Schleifenbaum; Wehrs H 8 S. 25
	10:00–12:00 Klinische Psychologie Schaich H 16 S. 24			10:00–12:00 Balzac ... Schilling NM 112 S. 46	



BITTE BEACHTEN SIE DIE EINZELTERMINE EINIGER VERANSTALTUNGEN!
DETAILS IN DEN JEWEILIGEN VERANSTALTUNGSBESCHREIBUNGEN AUF S. 15–69.

	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG	
12:00–14:00 UHR	12:00–14:00 Kognitionspsychologie Sarris	H II S. 24	12:00–14:00 Gedächtnistraining Müller	NM 113 S. 62	12:00–14:00 Utopien der Renaissance Hoefler	H 6 S. 31	12:00–14:00 Wie wird aus vielen Geschichten Fichtenkamm-Barde	NM 120 S. 67	12:00–14:00 Altern als Prozess Baier	NM 113 S. 22
	12:00–14:00 „Deutsche Chronik“ (Teil 2) Fink	H 6 S. 48	12:00–14:00 Von Idyllen und Dystopien ... Bußmann	NM 111 S. 40	12:00–14:00 Das Problem des Bösen ... Deninger-Polzer	H V S. 27	12:00–14:00 Lebenskunst: Die Fähigkeit ... Wehrs	H 4 S. 25	12:00–14:00 Luis Landerer: Späte Spiele Garcia Simon	H 7 S. 53
	12:00–14:00 Kants Ethik Romanus	NM 125 S. 29	12:00–14:00 Musik im 20. Jahrhundert Bartel	H 8 S. 44	12:00–14:00 Impressionismus Wehner	H 8 S. 41	12:00–14:00 Was ändert sich im Alter ... Reetz	H II S. 57	12:00–14:00 Der Digitale Wandel Projektgruppe Enigma	NM 111 S. 65
	12:00–14:00 Kritische Theorie und ... Wriedt	NM 111 S. 26	12:00–14:00 Literaturrecherche im Internet ... Hartmann; Weimann	PEG 2.G 089 S. 59	12:00–14:00 Migrationsethik Trettn	H 7 S. 31	12:00–14:00 Das jüdische Frankfurt Goethes Alsleben-Baumann	NM 111 S. 52		
		12:00–14:00 Das Buch der Psalmen Zalewski	IG 454 S. 27	12:00–14:00 Alter(n) und Gesellschaft Krasberg	NM 111 S. 45	12:00–14:00 Der Öffentliche Raum in ... Obermaier	H 6 S. 21			
						12:00–14:00 Der Science-Fiction-Film Mispagel	NM 114 S. 53			
						12:00–14:00 Frankfurt und die afrik. Literatur Seiler-Dietrich	NM 112 S. 52			

	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG	
14:00–16:00 UHR	14:00–16:00 Der Aufstieg Roms ... Becker	H V S. 33	14:00–16:00 Das Frankfurter Theater ... Hennies	H 16 S. 49	14:00–16:00 Ringvorlesung: Frankfurter Impulse	H V S. 10	14:00–16:00 Kann man Kommunikation lernen Stieß-Westermann	NM 111 S. 61	14:00–16:00 Einschätzung des Alter(n)s ... Spahn	NM 120 S. 17
	14:00–16:00 Silber, Blei, Kohle ... Schmied-Hartmann	H 10 S. 39	14:00–16:00 Deutsche Balladen ... Kimpel	H 6 S. 50	14:00–16:00 Sprachl. Kreativität ... Messer	NM 111 S. 67	14:00–16:00 Die Kunst des wiss. Lesens Lilienthal	NM 109 S. 60	14:00–16:00 Frankfurter Gesundheitswesen Meyer	NM 111 S. 38
	14:00–16:00 Impulse und Erträger der ... Prömper	NM 113 S. 15	14:00–16:00 Ethik und ethisches Handeln ... Eckerle	NM 123 S. 30			14:00–16:00 „Wer jetzt kein Haus hat ...“ Wehrs	H 4 S. 22	14:00–16:00 Einführung in die Soziologie Baier	NM 126 S. 23
	14:00–16:00 Politische Streitfragen Jahn	H III S. 20	14:00–16:00 Lebenskunst im Alter ... Spahn	NM 111 S. 16			14:00–16:00 Kopfschmerzen ... Hach	H V S. 58	14:00–16:00 Grundlagen der Digitalisierung Engemann	H 1 S. 55
	14:00–16:00 Frankfurt als Medienstadt ... Roth	NM 111 S. 34	14:00–16:00 Erfahrungen und Reflexionen ... Hamann	NM 113 S. 20			14:00–16:00 Giftküche der Natur Reetz	H II S. 54		
	14:00–16:00 Wenn das Hirn zu streiken ... Reetz	H II S. 57	14:00–16:00 „Alterskulturen oder ...“ Füllgrabe	NM 125 S. 35			14:00–16:00 Frauen im Alten Griechenland Toalster	H 7 S. 36		
	14:00–16:00 Das Alter der Erde ... Hansen	H 11 S. 48	14:00–16:00 MS Word und MS PowerPoint Hartmann	PEG 2.G 089 S. 62			14:00–16:00 Wissenschaftliches Denken ... Baier	NM 112 S. 60		
						14:00–16:00 Geschichte der Fotografie I Scherb	H 13 S. 42			
						14:00–16:00 Von den alten Weltbildern bis ... Osterhage	H 8 S. 54			

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
16:00–18:00 UHR	16:00–18:00 H V Antike in den großen Museen Becker S. 34	16:00–18:00 NM 111 D.H. Lawrence ... Ramm S. 50	16:00–18:00 H I Buddhismus Gippert-Fritz S. 28	16:00–18:00 SH 1.101 Grundbegriffe der Wiwi Elsas S. 19	16:00–18:00 H II Abriss der Astronomie I Ströter S. 55
	16:00–18:00 NM 120 Armut und Reichtum in der Welt Roth S. 35	16:00–18:00 NM 113 Bürgerwissenschaft Heuer S. 21	16:00–18:00 H 7 Dialektik oder Über den ... Zimbrich S. 32	16:00–18:00 NM 125 Adornos Theorie ... Wiggershaus S. 32	
	16:00–18:00 NM 111 Männer im Ruhestand ... Prömper S. 15	16:00–18:00 NM 125 Erfüllt leben – Diskurs über ... Vieregge S. 17	16:00–18:00 NM 111 Mein Leben Schreiben ... Messer S. 66	16:00–18:00 H 7 Völker auf dem Marsch Toalster S. 37	
	16:00–18:00 NM 113 Übergang in den (Un-)Ruhestand Wanka S. 16	16:00–18:00 H 4 Künstlerbücher ... Hilebrand-Schat S. 41		16:00–18:00 NM 109 Referate schreiben ... Lilienthal S. 61	
			16:00–18:00 NM 111 Das Alte Testament in der ... Scherb S. 43		
			17:00–18:00 Schwimmhalle Schwimmen & Wassergymnastik Volk S. 69		

BLOCKVERANSTALTUNG

10:00–16:00 (Samstag) PEG 1.G 191 Leben als Lehre Müller-Commichau S. 23



BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN ÄNDERUNGEN AUF DER HOMEPAGE DER U3L UNTER:
WWW.UNI-FRANKFURT.DE/43251057/AENDERUNGEN.PDF

RAUMVERZEICHNIS / ADRESSEN

CAMPUS BOCKENHEIM

H I – H VI	Hörsäle I–VI, Hörsaaltrakt, Gräfststraße 50–54
H 1 – H 16	Hörsäle 1–16, Hörsaaltrakt, Gräfststraße 50–54
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
K III	Konferenzraum III (zugleich NM 101), Bockenheimer Landstr. 133
Jur	Juridicum, Senckenberganlage 31

CAMPUS WESTEND

IG	IG-Farben-Haus, Norbert-Wollheim-Platz 1
PEG	PEG-Gebäude, Theodor-W.-Adorno-Platz 5 (Psychologie, Erziehungswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften)
SH	Seminarhaus, Max-Horkheimer-Straße 4

CAMPUS RIEDBERG

Bio –1.102	Großer Kursraum 1, Untergeschoss, Biologicum, Max-von-Laue-Str. 13
------------	--

SPORTCAMPUS GINNHEIM

Halle 1–7	Sporthallen 1–7, Hallengebäude, Ginnheimer Landstr. 39
Schwimmhalle	Hallengebäude, Ginnheimer Landstr. 39

MUSEUMSUFER

Museum Giersch	Schaumainkai 83
----------------	-----------------

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Campus Bockenheim
Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt
U-Bahnstation 'Bockenheimer Warte/
Universität' (U4/U6/U7)
Bushaltestelle 'Bockenheimer Warte' (Busli-
nien 32, 36, 50 und 75)

Campus Westend
Norbert-Wollheim-Platz 1/
Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60629 Frankfurt
U-Bahnstation 'Holzhausenstraße' (U1/U2/
U3/U8 + zehninütiger Fußweg)
Bushaltestellen 'Uni Campus Westend' (Bus-
linien 36, 75), 'Lübecker Straße' (Buslinie 75)
und 'Bremer Straße' (Buslinie 64, Bus 75)

Sportcampus Ginnheim
Ginnheimer Landstr. 39, 60487 Frankfurt
Bushaltestelle 'Universitäts-Sportanlagen'
(Buslinie 34)
Straßenbahnhaltestelle 'Frauenfriedenskir-
che' (Straßenbahn 16 + fünfminütiger
Fußweg)

Campus Riedberg
Max-von-Laue-Str. 9, 60438 Frankfurt
Buslinie 29 Richtung Nordwestzentrum bis
Haltestelle 'Max-Planck-Institut/FIZ'
U-Bahnstationen 'Campus Riedberg' (U8/U9)
und 'Niederursel' (U3 + zehninütiger
Fußweg)

Museum Giersch (Museumsufer)
Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt
U-Bahnstation 'Schweizer Platz' (U1/U2/U3/
U8 + zehninütiger Fußweg), Haltestelle
Stresemannallee/Gartenstraße oder Städel
(Straßenbahn 15/16/21 und Bus 46)

MIT DEM AUTO – PARKEN

Parkberechtigung für die Tiefgarage am Campus Bockenheim

Die Goethe-Universität gewährt Studieren-
den der U3L nach Abschluss eines Mietver-
trages die Möglichkeit in der Tiefgarage am
Campus Bockenheim zu parken.

Die Parkgebühr beträgt 2,- Euro pro Einfahrt.
Studierende, welche der Goethe-Universität
eine Schwerbehinderung nachweisen, erhal-
ten eine kostenfreie Parkberechtigung.

Die Zahlung der Parkgebühr erfolgt mit Ihrer
zuvor mit Geld aufgeladenen U3L-Karte
bei der Einfahrt in die Tiefgarage an einem
Kartenlesegerät.

Weitere Informationen sowie die Vertragsun-
terlagen der Goethe-Universität finden Sie
auf unserer Homepage unter:
www.uni-frankfurt.de/53413575/parken
sowie bei Frau Hesse-Assmann in unserem
Geschäftszimmer (Juridicum, 6. OG,
Raum 612) zu folgenden Zeiten:

Di und Do 9:30 bis 12:30 Uhr
Tel.: 069 / 798-28862
E-Mail: hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

NAMENSVERZEICHNIS DER LEHRENDEN

A

Abels, Prof. Dr. Norbert; Seite 44
Alsleben-Baumann, Dr. Claudia; Seite 28, 52
Amos, Dr. Thomas; Seite 47, 51

B

Baier, Ulrich; Seite 22, 23, 60, 84
Bartel, Dr. Helmut; Seite 11, 44
Becker, Mario; Seite 33, 34
Bello, Fabio; Seite 68
Brandt, Robert; Seite 38
Bußmann, Dr. Kerstin; Seite 40

D

Dabo-Cruz, Silvia; Seite 83, 85, 94
Deninger-Polzer, Prof. Dr. Gertrude;
Seite 10, 27, 96
Dischinger, Marc; Seite 68

E

Eckerle, Prof. Dr. Anne; Seite 30
Elsas, Alexander; Seite 19
Engemann, Dr. Detlef; Seite 55
Erd, Prof. Dr. Rainer; Seite 18

F

Fichtenkamm-Barde, Rosmarie; Seite 12, 66, 67
Fink, Dr. Adolf; Seite 47, 48
Fröhlich, Dr. Edeltraut; Seite 42
Füllgrabe, Dr. Jörg; Seite 35, 85

G

Garcia Simon, Dr. Diana; Seite 49, 53, 85
Gippert-Fritz, Prof. Dr. Sonja; Seite 28
Gürtler, Dr. Christian; Seite 36, 37

H

Hach, Prof. Dr. Wolfgang; Seite 58
Hamann, Dipl. Päd. Christine; Seite 20, 84
Hammer, Dr. Thomas; Seite 29
Hansen, Prof. Dr. Olaf; Seite 48
Hartmann, Renate; Seite 59, 62
Hennies, Astrid; Seite 49
Heuer, Dr. Klaus; Seite 21
Hildebrand-Schat, PD Dr. Viola; Seite 41
Hodske, Dr. Jürgen; Seite 43
Hoefer, Dr. Carl-Hellmut; Seite 14, 30, 31

J

Jahn, Prof. Dr. Egbert; Seite 20

K

Kimpel, Prof. Dr. Dieter; Seite 50
Knopf, Prof. Dr. Monika; Seite 10, 96
Krasberg, PD Dr. Ulrike; Seite 45, 85

L

Lilienthal, Ulrich-Martin; Seite 60, 61

M

Messer, Mechthid; Seite 66, 67
Meyer, Dr. Petra; Seite 38
Mispagel, Dr. Nathalie; Seite 53
Müller, Helmut-Gerhard; Seite 59, 62
Müller-Commichau, Wolfgang; Seite 23

O

Obermaier, Prof. Dr. Dorothee; Seite 21
Osterhage, Dr. Wolfgang; Seite 54

P

Prömper, Dr. Hans; Seite 15, 84

R

Ramm, Dr. Hans-Christoph; Seite 50, 85
Reetz, Dr. Dr. Klaus-Peter;
Seite 54, 57, 85, 96
Richards, Dr. Stephen; Seite 51
Romanus, Dr. Eckhard; Seite 29
Roth, Prof. Dr. Ralf; Seite 34, 35

S

Sarris, Prof. Dr. Viktor; Seite 24
Schaich, Dr. Andreas; Seite 24
Scherb, Dr. Johanna; Seite 42, 43
Schilling, Apl. Prof. Dr. Heinz; Seite 46
Schleifenbaum, Dr. Daniela; Seite 25, 85
Schmied-Hartmann, Dr. Petra; Seite 39
Sedlak, Duro; Seite 69
Seiler-Dietrich, Dr. Almut; Seite 52
Spahn, Dr. Bernd; Seite 16, 17, 84
Stieß-Westermann, Dr. Angelika; Seite 61
Ströter, Dr. Berthold; Seite 55

T

Toalster, Dr. David; Seite 36, 37
Trettin, Dr. Käthe; Seite 31

V

Vieregge, Dr. Henning von; Seite 17, 84
Volk, Birgit; Seite 69

W

Wagner, Dr. Elisabeth;
Seite 09, 83, 85, 94
Wanka, Dr. Anna; Seite 16, 84
Wehner, Dr. Dieter Tino; Seite 41
Wehrs, Dr. Elke; Seite 22, 25, 84, 85
Weimann, Hans-Joachim; Seite 59
Wiggershaus, Dr. Rolf; Seite 11, 32
Winter, Prof. Dr. Dr. h. c. Christian;
Seite 03, 56, 96
Wriedt, Prof. Dr. Markus; Seite 26, 96

Z

Zalewski, Dr. Ulrich; Seite 27
Zimbrich, Dr. Fritz; Seite 32

Kurzporträts der Dozent/innen unter:
www.u3l.uni-frankfurt.de unter
„Studieren an der U3L“.

THEMA

ALTERN IN WISSENSCHAFT UND ERFAHRUNG

STUDIENDAUER

- 4 Semester Besuch von Lehrveranstaltungen + 1 Semester Abschlussarbeit (optional)

ABSCHLUSS

- Zertifikat der Universität des 3. Lebensalters

BEGINN

- Wintersemester 2016/17
- Anmeldefrist 01. September bis 30. November 2016



vollständige Studienordnung unter:
[www.u3l.uni-frankfurt.de/
studiengang-altern](http://www.u3l.uni-frankfurt.de/studiengang-altern)

STRUKTURIERTER STUDIENGANG

ALTERN IN WISSENSCHAFT UND ERFAHRUNG – VERSTEHEN, VERTIEFEN, GESTALTEN

WINTERSEMESTER 2016/17 BIS SOMMERSEMESTER 2018

Der Studiengang „Altern in Wissenschaft und Erfahrung“ ist interdisziplinär ausgerichtet und gibt Gelegenheit, sich über einen Zeitraum von vier Semestern mit unterschiedlichen Fragestellungen zum Thema Altern auseinanderzusetzen.

Im 5. Semester können Studierende ihr erworbenes Wissen durch eine wissenschaftliche Hausarbeit dokumentieren und erhalten bei erfolgreicher Bearbeitung des gewählten Themas ein Zertifikat der Universität des 3. Lebensalters.

Pro Semester wird eine Reihe von Veranstaltungen zu dem Studiengang angeboten, die grundsätzlich für alle Studierenden der U3L offen sind. Gemäß der Studienordnung des Strukturierten Studiengangs belegen die Teilnehmenden des Studiengangs aus diesem Angebot eine bestimmte Anzahl von Veranstaltungen und erbringen Leistungsnachweise.

LEITUNG UND KOORDINATION DES STUDIENGANGS

Silvia Dabo-Cruz

Raum 615a

Tel.: 069 / 798-28865

dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Dr. Elisabeth Wagner

Raum 614

Tel.: 069 / 798-28864

e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunden jeweils nach
Vereinbarung

BEGLEITENDES KOLLOQUIUM

Dabo-Cruz, Silvia

Wagner, Elisabeth

Zeit: Do 10:00–12:00 Uhr

Raum: K III (NM 101)

Termine: 19.04., 03.05., 17.05., 07.06.
und 05.07.2018

Das Kolloquium gibt den Teilnehmenden im Studiengang Gelegenheit, unter sich zu sein und über den Ablauf des Studiengangs zu sprechen. Hier können organisatorische Fragen geklärt und eigene Anliegen eingebracht werden. Lehrende des Studiengangs sind bei einigen Terminen mit einbezogen.

JOUR FIXE

Petermann, Wolfgang

Zeit: Do 10:00–12:00 Uhr

Termine und Raum werden über die
Mailingliste STG bekannt gegeben.

Dieses offene Angebot soll eine eigenständige Auseinandersetzung der Studierenden mit ihren Erwartungen gegenüber und ihren Erfahrungen in den jeweiligen Seminaren oder Vorlesungen ermöglichen.



SOMMER 2018

4. STUDIENSEMESTER

Studienmethoden – Wissenschaftliches Arbeiten, S. 59

Gerontologie

- Impulse und Erträge der Kritischen Theorie (Frankfurter Schule). Eine Erinnerungsarbeit mit Schlüsseltexten – zwischen Wissenschaft und biografischer Erfahrung

LEITUNG Prömper, Hans
TERMIN Mo 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 113

- Männer im Ruhestand – zwischen Arbeit und Alter

LEITUNG Prömper, Hans
TERMIN Mo 16:00–18:00 Uhr
RAUM NM 111

- Stiftungslehrauftrag Gerontologie: Der Übergang in den (Un-)Ruhestand – Alltagsgestaltung, soziale Rollen und Identitäten im Umbruch

LEITUNG Wanka, Anna
TERMIN Mo 16:00–18:00 Uhr
RAUM NM 113

- Lebenskunst im Alter – Welche Rolle spielen Altruismus und Egoismus?

LEITUNG Spahn, Bernd
TERMIN Di 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 111

- Erfüllt leben – Diskurs über Engagement, Nachbarschaft und Heimat

LEITUNG Vieregge, Henning von
TERMIN Di 16:00–18:00 Uhr
RAUM NM 125

- Einschätzung des Alter(n)s – früher, heute und in anderen Kulturen

LEITUNG Spahn, Bernd
TERMIN Fr 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 120

Gesellschaftswissenschaften / Erziehungswissenschaften

- Erfahrungen und Reflexionen des Ich ...

LEITUNG Hamann, Christine
TERMIN Fr 12:00–14:00 Uhr
RAUM NM 113

- „Wer jetzt kein Haus hat“ ... Übergänge in der zweiten Lebenshälfte

LEITUNG Wehrs, Elke
TERMIN Do 14:00–16:00 Uhr
RAUM H 4

- Altern als Prozess

LEITUNG Baier, Ulrich
TERMIN Do 12:00–14:00 Uhr
RAUM NM 113

- Einführung in die Soziologie: Auswahl europäischer Klassiker

LEITUNG Baier, Ulrich
TERMIN Fr 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 126

Psychologie

- Lebenskunst: Die Fähigkeit alleine zu sein

LEITUNG Wehrs, Elke
TERMIN Do 12:00–14:00 Uhr
RAUM H 4

- (Sozial-)Psychologie für den Alltag

LEITUNG Schleifenbaum; Wehrs
TERMIN Fr 10:00–12:00 Uhr
RAUM H 8

Geschichte

- „Alterskulturen oder Kulturen des Alterns?“. Zeit- und mentalitätsdifferente Zugänge zu einem Phänomen menschlichen Lebens

LEITUNG Füllgrabe, Jörg
TERMIN Di 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 125

Kulturanthropologie

- Alter(n) und Gesellschaft

LEITUNG Krasberg, Ulrike
TERMIN Mi 12:00–14:00 Uhr
RAUM NM 111

Neuere Philologien

- Carlos Fuentes: Der Tod und die Revolution

LEITUNG Garcia Simon, Diana
TERMIN Di 10:00–12:00 Uhr
RAUM H 6

- D. H. Lawrence: „Sons and Lovers“

LEITUNG Ramm; Hans-Christoph
TERMIN Di 16:00–18:00 Uhr
RAUM NM 111

- Luis Landero: Späte Spiele

LEITUNG Garcia Simon, Diana
TERMIN Fr 12:00–14:00 Uhr
RAUM H 7

Medizin

- Wenn das Hirn zu streiken beginnt: Altersassoziierte neurologische Krankheiten

LEITUNG Reetz, Klaus-Peter
TERMIN Mo 14:00–16:00 Uhr
RAUM H II

- Was ändert sich im Alter – medizinisch gesehen

LEITUNG Reetz, Klaus-Peter
TERMIN Do 12:00–14:00 Uhr
RAUM H II

Kolloquium

LEITUNG Dabo-Cruz; Wagner
TERMIN Do 10:00–12:00 Uhr
RAUM K III

Jour Fixe

LEITUNG Petermann, Wolfgang
TERMIN Do 10:00–12:00 Uhr



DIE AUSFÜHRLICHEN VERANSTALTUNGS-
TEXTE FINDEN SIE IM STUDIENANGEBOT
WISSENSCHAFTEN, S. 15-69.



2

TEILNAHME UND ANMELDUNG

TEILNAHME UND ANMELDUNG

Die Universität des 3. Lebensalters (U3L) ist als Verein an der Goethe-Universität eine selbständige Einrichtung. Für die Teilnahme an ihrem Veranstaltungsangebot sind eine Einschreibung und die Zahlung einer Semestergebühr erforderlich. Mit der Einschreibung an der U3L ist kein Studierenden- oder Gasthördenstatus der Goethe-Universität verbunden. Auch besteht kein Anrecht zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Goethe-Universität.

ZULASSUNG

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der U3L ist nicht an ein bestimmtes Lebensalter gebunden. Eine Hochschulzulassung (Abitur) oder ein bestimmter Bildungsabschluss sind nicht erforderlich.

KOSTEN

Die Gebühr beträgt 110,- Euro pro Semester. Eine Gebührenermäßigung wird bei Vorlage eines gültigen Frankfurt-Passes oder eines vergleichbaren Nachweises auf schriftlichen Antrag an den Vorstand der U3L gewährt.

Regulär immatrikulierte Studierende und Beschäftigte der Goethe-Universität können an den Veranstaltungen der U3L kostenlos und ohne besondere Anmeldung teilnehmen.

ANMELDEZEITRÄUME

- Sommersemester: 01.03.–30.04.
- Wintersemester: 01.09.–31.10.

TERMINE IM SS 2018

- Vorlesungsbeginn: 09.04.2018
- Vorlesungsende: 13.07.2018
- Vorlesungsfrei: 01.05., 10.05., 21.05. und 31.05.2018
- Sommerferien Geschäftsstelle: 06.08.–19.08.2018

VORLESUNGSZEIT WS 2018/19

15.10.2018–15.02.2019

EINSCHREIBUNG FÜR ERSTSEMESTER

Für die Einschreibung sind eine einmalige schriftliche Anmeldung innerhalb des Anmeldezeitraums und die Zahlung der Semestergebühr erforderlich. Anmeldeformular:

- Seite 91 in diesem Programmheft
- www.u3l.uni-frankfurt.de, Rubrik „Studieren an der U3L“.

Nach Bearbeitung der Anmeldung erhalten Sie Ihre Studiennummer, die Sie für die Überweisung benötigen, sowie einen Überweisungsträger per Post. Nach Zahlungseingang erhalten Sie ebenfalls per Post Ihren Teilnahmeausweis, die U3L-Karte, die Sie validieren müssen. Bitte beachten Sie, dass nach Eingang Ihrer Überweisung die Zusendung der U3L-Karte bis zu zwei Wochen in Anspruch nehmen kann. Sollten Sie Ihre U3L-Karte bis zum Semesterbeginn noch nicht erhalten haben, aber bereits über eine Studiennummer verfügen, können Sie die Veranstaltungen besuchen.

RÜCKMELDUNG FÜR FOLGESEMESTER

Wenn Sie bereits an der U3L studiert und schon eine Studiennummer sowie eine U3L-Karte haben, besteht Ihre Rückmeldung zum aktuellen Semester in der Überweisung der Semestergebühr. Wenn Ihre Überweisung im elektronischen System verbucht worden ist, können Sie Ihre Karte validieren (rechnen Sie bitte mit zwei Wochen Bearbeitungszeit nach Ihrer Überweisung).

U3L-KARTE

Der Teilnahmeausweis der U3L ist die U3L-Karte. Sie bezieht sich ausschließlich auf die U3L und berechtigt nicht dazu, Veranstaltungen der Goethe-Universität zu besuchen oder Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen, die regulären Studierenden vorbehalten sind (z. B. RMV-Ticket, ermäßigtes Essen in den Mensen).

Die U3L-Karte muss jedes Semester mit dem neuen Gültigkeitszeitraum bedruckt werden. Dies müssen Sie selbst an den Validierautomaten, die sich auf dem Universitätsgelände befinden, vornehmen. Bei diesem Vorgang wird der weiße Streifen der Karte mit den aktuellen Daten bedruckt. Alte Daten werden dabei automatisch überschrieben.

VALIDIERGERÄTE AUF DEM CAMPUS BOCKENHEIM

- **Neue Mensa**
Bockenheimer Landstr. 133
- **Juridicum, in der Cafeteria**
Senckenberganlage 31
- **Universitätsbibliothek, Eingangsbereich**
Bockenheimer Landstr. 134–138

VERLUST DER U3L-KARTE

Sollte eine Ersatzausstellung notwendig werden, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Dort wird gegen eine Gebühr von 10,- Euro, die bei Abholung der Karte als Barzahlung zu begleichen ist, eine Ersatzkarte ausgestellt.

ZAHLUNGSREGELUNGEN

Kontoverbindung für die Zahlung der Semestergebühr:

EMPFÄNGER:
Universität des 3. Lebensalters

IBAN:
DE61 5004 0000 0631 1021 00

BIC:
COBADEFFXXX

VERWENDUNGSZWECK:
Ihre 8-stellige Studiennummer

Bei Überweisung Ihrer Semestergebühr tragen Sie bitte unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8 Ziffern) ein; nur so kann der Überweisungsbeleg elektronisch bearbeitet werden. Ihre Studiennummer befindet sich auf dem unteren weißen Streifen Ihrer U3L-Karte.

Da die Semestergebühr sich auf die Zulassung zum gesamten Programm eines Semesters bezieht und nicht auf einzelne Veranstaltungen, ist eine Rückerstattung der Semestergebühr nicht möglich

- aus Gründen kurzfristiger Programmänderungen
- bei Ausfall einer bestimmten Veranstaltung
- bei Nichterhalt eines Seminarplatzes bei anmeldepflichtigen Veranstaltungen.

Eine Rückerstattung aus anderen Gründen wird nur in Ausnahmefällen auf schriftlichen Antrag durch Entscheid des Vorstandes gewährt.

BELEGUNG VON VERANSTALTUNGEN

Mit der Zahlung der Semestergebühr wird die Berechtigung erworben, an allen Lehrveranstaltungen der U3L im jeweiligen Semester teilzunehmen. Davon ausgenommen sind Veranstaltungen mit begrenzter Platzkapazität. Diese sind anmeldepflichtig und im Programm mit dem Hinweis

Anmeldepflicht

gekennzeichnet. Bitte melden Sie sich verbindlich ab 01. März 2018 zu den jeweiligen Veranstaltungen per E-Mail unter u3l@em.uni-frankfurt.de oder per Telefon unter 069 / 798-28861 an.

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN, ABSCHLÜSSE

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Die Teilnahme kann von der jeweiligen Dozentin/dem jeweiligen Dozenten in der letzten Seminarsitzung per Unterschrift bescheinigt werden. Formulare dafür sind in der Auslage vor dem Geschäftszimmer sowie auf der Homepage der U3L (www.u3l.uni-frankfurt.de) zu finden. Der Erwerb eines universitären Abschlusses ist im Rahmen der U3L nicht möglich.

DATENSCHUTZ

Die im Zusammenhang mit der Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten werden nur bei der U3L gespeichert und ausschließlich für Zwecke der Teilnehmerverwaltung und der Statistik benutzt. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Darüber hinaus werden die E-Mail-Adressdaten zur Weiterleitung von Informationen und Veranstaltungshinweisen verwendet. Wenn das nicht gewünscht ist, kann per E-Mail bei der Geschäftsstelle (u3l@em.uni-frankfurt.de) oder schriftlich über die Postadresse der U3L widersprochen werden.

VERSICHERUNG, HAFTUNGSABSCHLUSS

Seitens der U3L besteht für die Teilnehmenden kein Unfallversicherungsschutz. Die U3L übernimmt keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die während, vor oder nach Veranstaltungen entstehen. Auch besteht keine Haftung für Schäden durch Diebstahl.

WLAN

Der Zugang zum WLAN der Goethe-Universität ist derzeit für Teilnehmende der U3L nicht möglich.

ANMELDEFORMULAR U3L

Nur bei Erstanmeldung erforderlich



Anrede Frau Herr Titel

.....
Vorname

.....
Nachname

.....
Geburtsdatum

.....
Geburtsort

.....
Straße

.....
PLZ und Wohnort

.....
Telefon

.....
E-Mail-Adresse

Schulabschluss*

- Hauptschulabschluss (Volksschule)
- Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Abitur (Höhere Schule)
- ohne Schulabschluss

Weitere Abschlüsse*

- Lehre (oder vgl. Berufsausbildung)
- Meister oder Vergleichbares
- Abschluss an einer Fachhochschule
- Abschluss an einer Universität
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung

.....
vorwiegend ausgeübter Beruf während der Zeit der Erwerbstätigkeit *

Persönliche Daten werden ausschließlich zu verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert. Eine Übermittlung an Dritte erfolgt nicht.

- Ich möchte gern Informationen und Veranstaltungshinweise über den E-Mail-Verteiler der U3L erhalten.

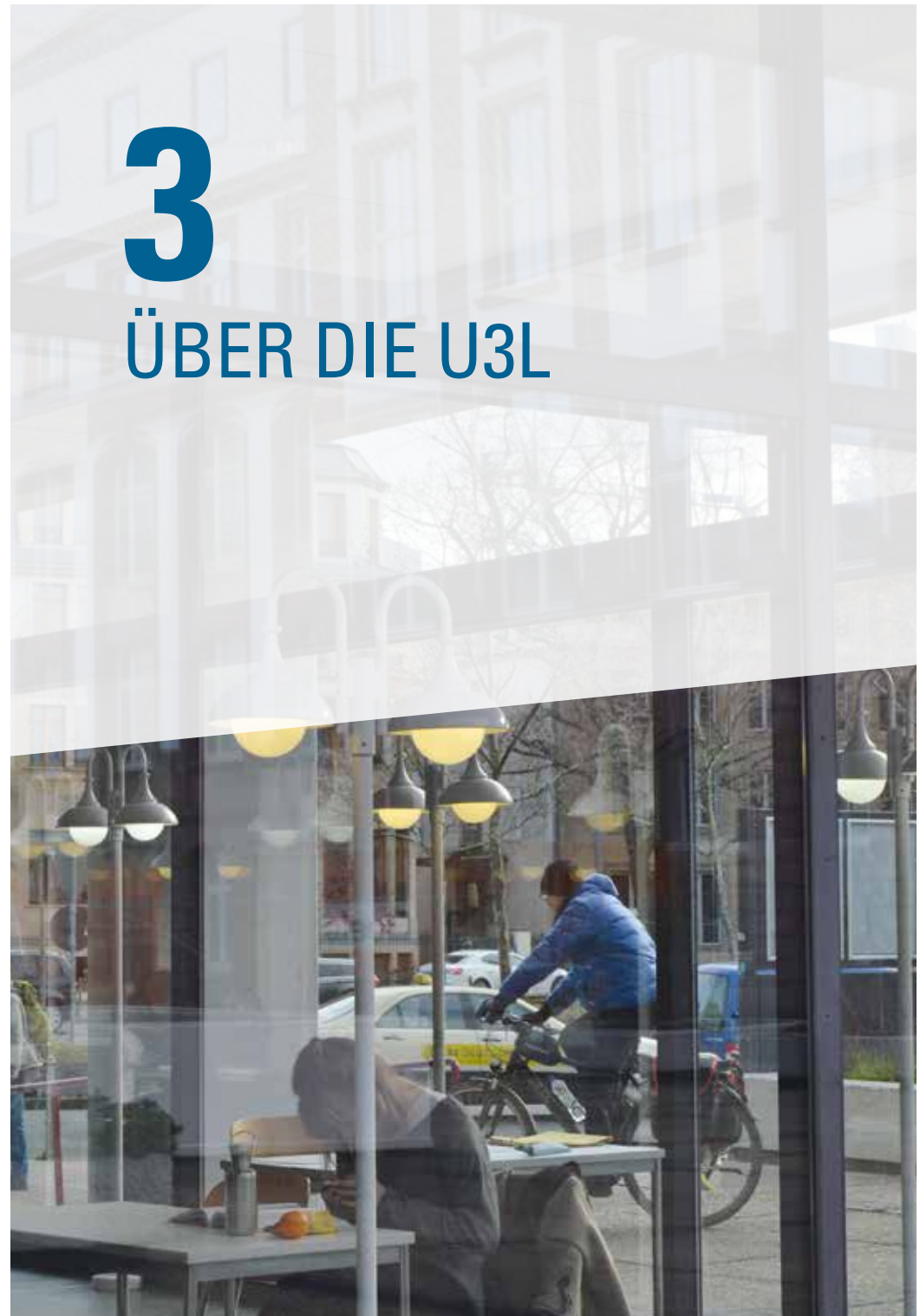
* freiwillige Angaben





3

ÜBER DIE U3L



GESCHÄFTSSTELLE U3L

ADRESSE / KONTAKT

Campus Bockenheim, Juridicum
6. OG, Zimmer 612–616c
Senckenberganlage 31,
60325 Frankfurt
Tel.: 069 / 798-28861
Fax: 069 / 798-28975
u3l@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de

GESCHÄFTSZIMMER, RAUM 612

Information und Beratung

Mo bis Do 9:30–12:30 Uhr
Mi 13:30–16:00 Uhr
Tel.: 069 / 798-28861
u3l@em.uni-frankfurt.de

Auskunft zur Beantragung von Parkberechtigungen

Di und Do 9:30–12:30 Uhr
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

U3L-Fachbibliothek Gerontologie

Di und Do 9:30–12:30 Uhr
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

MITARBEITERINNEN UND IHRE AUFGABEN

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Päd.
Leitung der Geschäftsstelle,
Gerontologische Projekte
Raum 615a
Tel.: 069 / 798-28865
dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Dr. Elisabeth Wagner, Dipl.-Soz.
Wissenschaftl. Mitarbeiterin,
Internetgestützte Lernprojekte,
OLAT, Evaluation
Raum 614
Tel.: 069 / 798-28864
e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Angela Rüsing, Dipl.-Soz.
Finanzwesen, allgemeine Verwaltung
Raum 613
Tel.: 069 / 798-28863
aruesing@em.uni-frankfurt.de

Annabell Axtmann, M.A.
Programmredaktion,
Veranstaltungsmanagement
Raum 616c
Tel.: 069 / 798-28866
axtmann@em.uni-frankfurt.de

Claudia Koch-Leonhardi
Studieninformation,
Öffentlichkeitsarbeit
Raum 612
Tel.: 069 / 798-28861
koch-leonhardi@em.uni-frankfurt.de

Gabriele Hesse-Assmann
Bibliothek, Parkplatzfragen
Raum 612
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

ZUM VEREIN

Die Universität des 3. Lebensalters hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins und wurde 1982 an der Goethe-Universität gegründet mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie.

EINE MITGLIEDSCHAFT ERMÖGLICHT

- die Förderung und Bestandssicherung des Vereins aktiv mitzutragen,
- an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen mitzuwirken.

ALS MITGLIED DES VEREINS

- können Sie an der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung und an der alle zwei Jahre stattfindenden Wahl des Vorstandes teilnehmen,
- erhalten Sie zweimal jährlich das Veranstaltungsprogramm der U3L kostenlos zugeschickt,
- haben Sie Zugang zu einem passwortgeschützten Mitgliederbereich auf unserer Homepage.

MITGLIED WERDEN – AKTIV FÖRDERN

können Sie mit einem Jahresmindestbeitrag ab 15,- Euro pro Jahr. Bitte füllen Sie hierzu die Beitrittserklärung (Seite 97) sowie die Ermächtigung zum Einzug Ihres Mitgliedsbeitrages (Seite 99) aus und senden diese an:

Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

Der Beitrag wird jährlich im Lastschriftverfahren eingezogen. Mitgliedsbeiträge ohne Lastschriftmandat und Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:

EMPFÄNGER:
Universität des 3. Lebensalters

IBAN:
DE61 5004 0000 0631 1021 00

BIC:
COBADEFFXXX

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2018

TERMIN

MITTWOCH
20. JUNI 2018

UHRZEIT

14:00 Uhr s.t.

ORT

Campus Bockenheim,
Hörsaaltrakt, Gräfstr. 50–54

RAUM

H I

Diese Ankündigung gilt als Einladung an die Mitglieder des Vereins. Eine gesonderte briefliche Einladung erfolgt nicht (siehe §7 der Satzung). Die Tagesordnung wird drei Wochen vor der Mitgliederversammlung durch Aushang vor dem Geschäftszimmer/Raum 612 und auf der Internetseite der U3L www.u3l.uni-frankfurt.de bekannt gegeben.

ZUM VEREIN

VORSTANDSMITGLIEDER

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Winter
Vorsitzender

Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer
stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Monika Knopf
stellvertretende Vorsitzende

Heinz Sabrowski
Schatzmeister

Ferdinand Görlich
stellvertretender Schatzmeister

Dr. Dr. Klaus-Peter Reetz
Schriftführer

Siegbert Martin
stellvertretender Schriftführer

Ilse Baltzer
Beisitzerin

PD Dr. Roland Inglis
Beisitzer

Prof. Dr. Frank Oswald
Beisitzer

Prof. Dr. Markus Wriedt
Beisitzer

KASSENPRÜFER

Sabine Helfricht
Werner Schüler

Weitere Informationen zum Verein sowie die Kontaktadressen der Vorstandsmitglieder erhalten Sie auf unserer Homepage.

 www.u3l.uni-frankfurt.de

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM VEREIN U3L

Hiermit erkläre ich meinen Vereinsbeitritt zur
Universität des 3. Lebensalters an der der Johann Wolfgang
Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Anrede Frau Herr Titel

.....
Vorname

.....
Nachname

.....
Geburtsdatum

.....
Geburtsort

.....
Straße

.....
PLZ und Wohnort

.....
*Telefon

.....
*E-Mail-Adresse

Der Mitgliedbeitrag beträgt
mindestens 15,- € für private Personen und
mindestens 250,- € für juristische Personen.

Der Bankbeleg über die Zahlung des
Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von
200,- € für etwaige Steuererklärungen ausrei-
chend.

Ein Formular für den SEPA-Lastschriftinzug
Ihres Mitgliedbeitrages finden Sie auf der fol-
genden Seite.

.....
Datum Unterschrift

Persönliche Daten werden ausschließlich zu
verwaltungstechnischen Zwecken elektro-
nisch erfasst und gespeichert. Eine Übermitt-
lung an Dritte erfolgt nicht.

Ich möchte gern Informationen und
Veranstaltungshinweise über den
E-Mail-Verteiler der U3L erhalten.

* freiwillige Angaben

BITTE SENDEN AN
Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

E-MAIL
u3l@em.uni-frankfurt.de
FAX
069 / 798-28975





SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Bitte deutlich schreiben und unbedingt auch die BIC angeben. Vielen Dank!



Gläubiger-Identifikationsnummer
DE55ZZZ00000882746

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Universität des 3. Lebensalters an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. e.V. (U3L) den Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag 15,- €) jeweils zum 1. April von dem unten genannten Konto abzubuchen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der U3L auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

.....
PLZ und Wohnort

.....
Name des Kreditinstituts

.....
IBAN

.....
Mandatsreferenz (Ihre Studiennummer)

.....
BIC

.....
Name des Kontoinhabers / der Kontoinhaberin

.....
Betrag

.....
Straße

.....
Datum

.....
Unterschrift

BITTE SENDEN AN
Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

E-MAIL
u3l@em.uni-frankfurt.de
FAX
069 / 798-28975





4

GOETHE-UNIVERSITÄT WISSENSWERT



EINRICHTUNGEN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

GASTHÖRERSTUDIUM AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Unabhängig von der Teilnahme an Veranstaltungen der U3L besteht an der Goethe-Universität die Möglichkeit der Gasthörerchaft, die den Besuch von einzelnen universitären Veranstaltungen ermöglicht. Voraussetzung ist ein schriftlicher Antrag, die Zahlung einer Gasthörergebühr und die Genehmigung durch die entsprechenden Lehrenden.

Die Gasthörergebühr beträgt 25,- Euro pro Semesterwochenstunde, mindestens aber 100,- Euro. Mehr Informationen sowie Anträge sind im Studien-Service-Center erhältlich oder unter: www.ssc.uni-frankfurt.de/gast

Studien-Service-Center SSC

Tel.: 069 / 798-3838

E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de
www.beratung.uni-frankfurt.de

BARRIEREFREIES STUDIUM

Kirsten Brandenburg

Tel.: 069 / 798-17383

brandenburg@em.uni-frankfurt.de

FUNDBÜRO CAMPUS BOCKENHEIM

Bockenheimer Landstr. 133

Neue Mensa, Raum 1 b

Tel.: 069 / 798-28981

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 7:00–16:00 Uhr
und Fr 7:00–13:00 Uhr

MUSEUM GIERSCH DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Das Museum Giersch der Goethe-Universität versteht sich als „Fenster der Universität“, zur Stadt Frankfurt und der Region Rhein-Main. Das im Jahr 2000 gegründete Museum widmet sich seit vielen Jahren erfolgreich der Erforschung und Vermittlung regionaler Kunst – ein Alleinstellungsmerkmal im Kontext der reichen Frankfurter Museumslandschaft. Außerdem ist das Museum ein Schauplatz von Ausstellungsprojekten, in denen bedeutende Aspekte des wissenschaftlich-intellektuellen Lebens der Goethe-Universität präsentiert werden.



Schaumainkai 83

60596 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 13821010

E-Mail: info@museum-giersch.de

www.museum-giersch.de

Barrierefreier Zugang

Öffnungszeiten:

Di bis Do 12:00–19:00 Uhr

und Fr bis So 10:00–18:00 Uhr

Zwischen den Ausstellungen ist das Haus wegen Umbau geschlossen.

Eintritt:

Regulär 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

Freier Eintritt mit validierter U3L-Karte oder Goethe-Card

EINRICHTUNGEN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

FRANKFURTER BÜRGER-UNIVERSITÄT

Bereits seit 2008 sind die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt und des Rhein-Main-Gebiets eingeladen, wichtige gesellschaftliche Themen öffentlich miteinander zu diskutieren. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Goethe-Universität berichten in allgemeinverständlicher Form aus ihren vielfältigen Forschungsgebieten. Eigens wird immer wieder neu eine Diskussionsreihe zu einem aktuellen gesellschaftspolitischen Thema konzipiert; so wurden bereits die Themen „Finanzkrise“ und „Bildungsgerechtigkeit“ diskutiert.

Im Sinne einer von Bürgern für Bürger geschaffenen Universität spielt die „Bürger-Uni“ eine wichtige Rolle im öffentlichen Bildungsangebot. Die Wahl verschiedener Veranstaltungsorte auch außerhalb der universitären Campi unterstreicht die Absicht, eine für die Öffentlichkeit frei zugängliche Bürger-Universität zu sein.

Zu Beginn des Semesters erscheint regelmäßig eine Programmbroschüre. Weitere Informationen und das aktuelle Programm finden Sie unter: www.buerger.uni-frankfurt.de

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN E.V.

Die Vereinigung von Freunden und Förderern wurde 1918 von Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern gegründet mit dem Ziel, die Goethe-Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Jährlich unterstützen die Freunde und Förderer heute mehr als 250 Projekte im Bereich Forschung und Lehre an der Goethe-Universität. Der private Mitgliedsbeitrag beginnt mit einem Jahresbeitrag von 70,- Euro, darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, für 200,- Euro als Förderer oder für 500,- Euro als Donator die Freundesvereinigung zu unterstützen.

Mitglieder werden zu interessanten Vorträgen eingeladen und bekommen besondere Einblicke in die Entwicklung der Goethe-Universität. Studierende der U3L sind als Mitglieder bei den Freunden sehr willkommen! Machen Sie mit – im Jubiläumsjahr 2018 erwarten wir Sie mit ganz besonderen Highlights!



FREUNDE

DER UNIVERSITÄT

Nike von Wesebe, Geschäftsführung
PA-Gebäude

Theodor-W.-Adorno-Platz 1,
60629 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 798-12234

wesebe@vff.uni-frankfurt.de
www.freunde.uni-frankfurt.de

VERKAUFSTELLEN DES VERANSTALTUNGSVERZEICHNISSES

INNERHALB FRANKFURTS

- Geschäftsstelle der U3L, Senckenberganlage 31

INNENSTADT

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Carolus Buchhandlung, Vilbeler Str. 36
- Hugendubel, Steinweg 12

BERGEN-ENKHEIM + FECHENHEIM

- Hugendubel, Hessen-Center
- Bücher vor Ort, Martin-Böff-Gasse 2

BOCKENHEIM + WESTEND

- Buchhandlung Hector, Gräfstraße 77
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76
- Libretto buch & musik, Mühlgasse 3

BORNHEIM

- Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße 76
- Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168

HÖCHST + RÖDELHEIM

- Buchhandlung Bärsch, Albanusstraße 29
- Pappmaché, Alexanderstr. 27

NORDEND

- Land in Sicht, Rotteckstr. 13
- Buchhandlung Weltenleser, Oederweg 40

NORDWESTSTADT

- Buchhandlung Thalia, Tituscorso 13

SACHSENHAUSEN + NIEDERRAD

- Meichsner und Dennerlein, Dreieichstraße 59
- Die Wendeltreppe, Brückenstraße 34
- Buchplatz Sachsenhausen, Ziegelhüttenweg 2
- Buchhandlung Erhardt & Kotitchke GbR, Schwarzwaldstr. 42

SCHWANHEIM

- Bücher Waide, Alt Schwanheim 39a

AUSSERHALB FRANKFURTS

BAD HOMBURG

- Hugendubel, Louisenstraße 30
- F. Supp's Buchhandlung, Louisenstraße 83 a

BAD SODEN

- Bücherstube Gundi Gaab, Platz Rueil Malmaison 1

BAD VILBEL

- Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94
- Büchergalerie C. Heyne, Frankfurter Str. 24

DIETZENBACH

- Bücher bei Frau Schmitt, Stadtbrunnen 3

DREIEICH

- Buchhandlung Gut gegen Nordwind, Hauptstraße 84

ESCHBORN

- Buchhandlung am Rathaus, Unterortstr. 40
- Buchladen 7. Himmel, Langer Weg 4

HANAU

- Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
- Buchladen am Freiheitsplatz, Am Freiheitsplatz 6

HOFHEIM

- Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
- Tolksdorf Kunst- u. Bücherstube, Hauptstraße 64

KELKHEIM

- Buchhandlung Herr, Frankenallee 6

KRONBERG + KÖNIGSTEIN

- Kronberger Bücherstube, Friedrich-Ebert-Straße 5
- Buchhandlung Millennium, Hauptstr. 14

LANGEN

- Buchhandlung Litera, Bahnstraße 32

LIEDERBACH

- KoLibri Buchhandlung, Im Kohlruß 5

NEU-ISENBURG

- Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78

OBERURSEL

- Buchhandlg. u. Antiquariat v. Nolting, Kumeliusstraße 3

OFFENBACH

- bam Buchladen am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37

„Wohnen für Hilfe“ Wohnpartnerschaften zwischen Jung und Alt

Was ist „Wohnen für Hilfe“?


Wohnraum schaffen und Unterstützung erhalten, Zuhause bleiben und Zuhause bieten. Diese Überlegungen stehen hinter dem Programm „Wohnen für Hilfe“. Die Idee ist einfach, aber sehr wirkungsvoll: Ältere Menschen stellen Studenten oder volljährigen Auszubildenden kostengünstig Wohnraum zur Verfügung und bekommen dafür Hilfsleistungen. Bezahlt werden in der Regel nur die Nebenkosten, die eigentliche Miete wird in Form von Dienstleistungen wie zum Beispiel Hilfe im Haushalt (Kochen, Putzen, Wäsche waschen etc., Einkaufen oder Gartenarbeiten) erbracht. Aber auch Gesellschaft leisten, Unterstützung bei der Nutzung von technischen Geräten (z. B. Computer, Handy) oder Begleitung außer Haus (Arzt, Theater, Museum) können vereinbart werden.

Machen Sie mit!

In Frankfurt gibt es bereits weit über 100 generationsübergreifende Wohnpartnerschaften. Verfügen Sie über mindestens ein freies Zimmer und benötigen etwas Unterstützung im Alltag oder möchten den Studierenden einfach mit kostengünstigem Wohnraum helfen? Dann freuen wir uns, mit Ihnen in Kontakt zu treten. Die Wohnpartnerschaften werden seit 2004 vom gemeinnützigen Verein Bürgerinstitut e. V. erfolgreich vermittelt und begleitet. Weitere Informationen gibt Ihnen gern:

Kontakt:
Henning Knapheide
Bürgerinstitut e. V., Im Trutz Frankfurt 49, 60322 Frankfurt
Tel.: 069 / 2972356-16
Fax: 069 / 2972356-30
knapheide@buergerinstitut.de
www.buergerinstitut.de

www.buergerinstitut.de



Universität des 3. Lebensalters
Campus Bockenheim, Juridicum
6. OG, Zimmer 612
Senckenberganlage 31,
60325 Frankfurt

Information und Beratung
Mo bis Do 9:30–12:30 Uhr
Mi 13:30–16:00 Uhr

Telefon: 069 / 798-28861
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

Vorlesungszeiten

Sommersemester 2018:
09.04.2018 – 13.07.2018

Wintersemester 2018/19:
15.10.2018– 15.02.2019

Verkaufspreis: 2,– Euro

www.u3l.uni-frankfurt.de